

A. gr. b.

1403

Gr. b.
~~852~~

1403

(Epictetus)

Beyer

TE



<36621791130019

<36621791130019

S

Bayer. Staatsbibliothek

IOH. FRANZ BEYER,
ordentlicher Professor der Geschichte und Bered-
samkeit zu Herborn,

ÜBER

EPIKTE T

UND SEIN

HANDBUCH

DER

STOISCHEN MORAL,

IN

BIOGRAPHISCHER

UND

LITERARISCHER RÜCKSICHT.

MARBURG

in der neuen akademischen Buchhandlung.

1795.



HANDBUCH

DER

STOLISCHEN MORAL

PROGRASSIONER

LITERARISCHER KÜNSTLICH

MARBURG

in der neuen akademischen Buchhandlung

1793

Vorerinnerung.

Gegenwärtige Blätter haben keine andere Bestimmung, als die Stelle einer vorläufigen Einleitung zu meinen Vorlesungen zu vertreten, die ich im nächstfolgenden Curriculo über Epiktet's „Handbuch der stoischen Moral“ zu halten gedencke. Sie sind daher auch nur meinen Zuhörern, und nicht dem eigentlichen Gelehrten gewidmet, welcher nichts darin finden würde, was er nicht aus den von mir angeführten und

andern Büchern weit besser und genauer wissen sollte.

Bei dem zweiten Theil muß ich vorzüglich an die Nachsicht und billige Beurtheilung meiner sachverständigen Leser appelliren, wenn ich wider die beiden Cardinaltugenden eines Literators, „Vollständigkeit und diplomatische Genauigkeit,“ zuweilen gefehlt habe. Doch — wer nur einigermaßen mit den Schwierigkeiten, welche bei Verfertigung eines solchen literarischen Verzeichnisses einzutreten, bekannt ist, wird mir ohnehin eine schonende Critik nicht versagen.

Herborn, im Julius 1794.



Inhalt.

I. Epiktet's Leben. Seite v

II. Literatur von Epiktet's Handbuch
der stoischen Moral:

1) Schriften über Epiktet's Leben
und Philosophie. S. 31

2) Verzeichniss der Ausgaben von
Epiktet's Handbuch. S. 38

3) Verzeichniss der Uebersetzungen
von Epiktet's Handbuch, haupt-

fächlich in neuern Sprachen, aus-
fer der Deutschen. S. 85

4) Verzeichniß der deutschen Ueber-
sezungen von Epiktet's Hand-
buch. S. 95

I.

EPIKTET'S LEBEN.

Epiktet, ein Philosoph von derjenigen Secte, welche den Namen der stoischen trägt, war aus *Hierapolis*, in der kleinasiatischen Landschaft *Phrygien*, gebürtig. Ueber seine Geburt scheint kein freundliches Schicksal gewaltet, wohl aber ein Unglücksstern geleuchtet zu haben. Denn eben dem Mann, den die Natur seinem edleren Theile, seinem Geiste und Herzen nach, zu etwas Besserem bestimmt hatte, dem legte die eiserne Hand des Schicksals die Bande an, und hielt ihn mit Slavenketten gefesselt.

Dazu kam noch, dafs er, entweder durch die Graufamkeit seines Herrn, oder, nach dem glaubwürdigeren Berichte anderer, durch Defluxion oder irgend ein anderes Körpergebrechen, ein lahmes Bein mit sich herumschleppte. Aber aller dieser Unfälle ohngeachtet bewahrheitete Epiktet den eben so richtigen als schönen Ausspruch des Dichters:

„Nicht Erbrecht, nicht Geburt; das
Herz macht grofs und klein:
Ein König könnte Slav', ein Slave
König sein.“

Epiktet diente einem gewissen Epaphroditus *) in Rom, welcher ein Vertrauter des Kaisers Nero war, und

*) Suidas: Ἐπίκτητος ἱεραπόλεως τῆς
φρυγίας φιλόσοφος, δῶλος δὲ Ἐπαφροδί-
της τῶν σωματοφυλάκων τοῦ βασιλέως Νέρ-
ωνος.

dem eben angezogenen Zeugniß des Suidas zu Folge, zur Leibwache dieses Tyrannen gehörte *). Wie Epiktet in diese Sklaverei gekommen sei? ist nicht bekannt. Nachdem er von seinem Herrn die Freiheit erhalten hatte, hielt er sich

*) Tacitus (Annal. Lib. XV, cap. 55.) und Arrian (in Epicteteis Lib. I, cap. I. vergl. cap. 19 und 26) nennen diesen Epaphroditus einen Freigelassenen des Nero. Nach Fabricius (Biblioth. Graec. Lib. IV, cap. 7.) und Tillemont (Histoire des Empereurs depuis Auguste jusques a l'Empereur Honorius, Tom. II, p. 471) war es der nehmliche Epaphroditus, dem der jüdische Geschichtschreiber Flavius Josephus seine Bücher widmete. Er war ein Bösewicht wie Nero, und stand ihm in seinen Grausamkeiten und zuletzt noch in seiner eignen Ermordung bei. Daher liefs ihn auch Domitian hinrichten. S. Sueton, Domit. cap. 14.

in Rom auf, und widmete seine Zeit dem Studium der stoischen Philosophie *), worin ihm Rufus, ein eben so strenger als beredter Sittenlehrer **), mündlichen Unterricht ertheilte. Diese Philosophie, die von Nichtkennern ***), und solchen, welche von vorgefassten Meinungen gegen sie eingenommen waren ****), oft so

*) Vergl. Origenes advers. Celsum, Lib. III, p. 144.

**) Arrian. Lib. I, cap. 9. Lib. III, cap. 15 und 23.

***) Ich meine diejenigen, die den Werth der stoischen Philosophie nach der Uebereinstimmung oder dem Widerspruch mit einer Dogmatik bestimmten, die weder hier, noch in ähnlichen Fällen als Kriterium gelten kann. Vergl. Meiners Verm. philos. Schr. Th. 2, S. 132.

****) Es thut mir leid, die sonst grossen Nahmen: Thomafius, Gassendi,

schiefe und verkehrte Urtheile erfahren hat, zeigte sich durch ihn in erneuter Würde und Schönheit. Denn so wie er sich auf der einen Seite mit den Lehren derselben beschäftigte, so suchte er sie auch auf der andern in seinem Leben abzudrucken, so daß seine ganze Denkungs- und Handlungsweise das unverkennbare Gepräge eines ächt stoischen Weltweisen an sich trug. Und diese Uebereinstimmung, dieser schöne Einklang zwischen Lehre und Leben, wodurch er nicht allein mehr als Eine philosophische Secte, sondern auch manche Menschen aus einem an sich ehrwürdigen Stande in der Christenheit beschämte, haben ihm einen entschiedenen Rang unter den Philosophen älterer und neuerer Zeit gegeben. Daher nennt ihn auch

Bayle, Buddeus und Brucker —
hieversezen zu müssen. S. Meiners
a. a. O. S. 131.

Aulus Gellius *) den „größten stoischen Weltweisen“; und ich, meines Orts, wüßte, wenn wir nicht etwa den lebenswürdigen Stifter seiner Schule, den Zeno von Cittium **), ausnehmen wollen, in der That keinen aus seiner Secte, der auf dieses Prädicat gegründete Ansprüche hätte ***).

Sein Leben war das in allen seinen Ansprüchen bescheidene, genügsame und stille Leben eines Weisen, dem Ehre und Weltglanz nur Flittergold, und zeitliche Besitzthümer, deren Verlust man in jedem Augenblick befürchten muß, nicht des

*) Gellius Lib. I, cap. 2. Vergl. Schröckh's Kirchengesch. Th. II, S. 324.

**) S. Tiedemann's Geist der speculativen Philosophie, Th. II, S. 427 sqq.

***) S. Jo. Francisci Buddei Dialogus de moribus Philosophorum (Jenae, 1695, 12.) p. 103.

Strebens und Ringens darnach werth sind. Von allem Stolz und Weltgeräusch entfernt, brachte er vielmehr mit philosophischem Gleichmuth seine Tage in freiwilliger Armuth und Dürftigkeit zu; überzeugt, daß er beim Mangel der Schätze auch eine Plage weniger habe *). Von der Wohnung oder Hütte, in der er sich zu Rom aufhielt, konnte man mit dem vollkommensten Rechte sagen, daß sie weder des Schlosses noch des Riegels bedurfte. Alle seine Habseligkeiten bestanden in einer Bank und einem Kissen, worauf er sein Haupt legte. Mehr verlangte er nicht **). Erforschung der Wahrheit und Unabhängigkeit von

*) Vergl. Dan. Heinsii de Philosophia Stoica Orat. pag. 301 et sqq. und Justi Lipsii Manuduct. ad Philos. Stoic. Lib. I, Diss. IX, p. 113 et seqq.

**) S. Simplicius, p. 102.

solchen Dingen, worin die meisten Menschen ihre Glückseligkeit setzen, war sein höchster Wunsch und sein unablässiges Streben. Und wenn die traurige Bemerkung des Apostels, „dass das Wissen blähe“ *), auf die meisten Gelehrten in allen Jahrhunderten eine Anwendung leidet; so machte Epiktet an seinem Theile eine rühmliche Ausnahme. Er war die Bescheidenheit selbst. Daher denn auch die große Bewunderung seiner tadellosen Lebensweise, und die Achtung bei allen Gutgesinnten und Rechtshaffnen. Selbst der heil. Augustin konnte ihm den Tribut der Hochschätzung, die er so sehr verdiente, nicht versagen; und es ist rührend, wenn Er, ein Lehrer der christlichen Religion, der, nach der herrschenden Vorstellung seiner Zeit, nur dem Verehrer Jesu ein Bürgerrecht im

*) ἡ γνώσις φουσιολ. I. Cor. VIII. 1.

Himmel zugestehen konnte, von der erhabenen Tugend des stoischen Weltweisen gerührt, ihm unter den Genossen der Seligkeit die Freuden des ewigen Lebens wünschet.

So wenig Epiktet seine Wünsche auf Reichthum und Bequemlichkeit gerichtet hatte, und so dürftig er durch sein ganzes Leben war: so hätte er doch leicht so viel erübrigen können, als zur Unterhaltung eines Slaven, der ihm in dem handwerksmäßigen Theil seiner Verrichtungen hätte beistehen und zur Gesellschaft dienen können, erforderlich war. Allein auch das wollte er nicht. Er blieb vielmehr dem Grundsatz seiner Schule getreu: „daß es des Weisen unwürdig sei, sich fremder Beihülfe und Handleistung zu bedienen.“ Erst spät nahm er eine Frau zu sich; doch das nicht um sein selbst, sondern um eines kleinen Knaben willen, den er von einem seiner Freunde, welcher eben im Begriff war,

ihn wegen seiner Dürftigkeit auszuhezen, annahm, und nun an Kindes Statt aufzog *). Ein schöner und herrlicher Beweis von Edelmuth und Menschenliebe, den man in dem Register ruhmwürdiger Handlungen nicht vergessen muß, wenn man dem Zeloten die Wahrheit vordemonstrirt, daß die Tugenden der Heiden etwas mehr als glänzende Laster waren.

Als ohngefär gegen das Jahr Christi 94, unter der Regierung des Kaisers Domitian **), die Philosophen durch einen

*) Καὶ ὁ θανμασος ἐπίκτητος μόνος τοῦ πολὺν χρόνον διατελέσας, ὅψε ποτε γυναῖκα, προσελάβετο παιδίον προφον ὅπερ ἐκτίθεσθαι μετὰ τὸν ὑπο τινος τῶν αὐτῶν φίλων δια πενίαν, αὐτὸς λαβὼν ἀνεθρεψατο. Simplicius pag. 272.

**) Dieser gekrönte Scharfrichter, der sich ganz nach dem Tiberius, dessen Regierungsnachrichten seine einzige Lectüre waren, gebildet hatte, affectirte zwar

Senatschluss *) aus Rom und ganz Italien vertrieben wurden, hatte der stoische Weise dasselbe Schicksal. Er begab sich darauf nach der, vom Kaiser Augustus erbauten, und zum Andenken seines in der aktischen Seeschlacht erfochtenen Sieges genannten Stadt *Nicopolis*, in Epirus **). *Hier, und nicht, wie einige*

Liebe zu den Wissenschaften, indem er abgebrannte Bibliotheken in Rom wieder aufbauen, und Bücher in Alexandrien wieder abschreiben liefs; im Grunde aber war sein Meinungsdespotismus so groß, daß er sogar einen Philosophen, bloß darum, weil er ein Philosoph war und den Stoiker Musonius gelobt hatte, zum Tode verurtheilte. Siehe Tiedemann's Geist der specul. Philos. 3r Th. S. 91. 92.

*) S. Sueton. Domit. cap. 10.

**) S. Gellius, Lib. XV, cap. 11. Arrian. Lib. IV, cap. 1. — Wolf (im

wollen, in Rom, wohin er nach seiner Verbannung nicht zurückgekommen ist *),

Leben des Epiktet) glaubt, daß er sich nach *Hierapolis* begeben habe; allein dieß ist, wie auch Brucker (Histor. Crit. Philos. Tom. 11, pag. 571 ed. 2.) bemerkt, bloße Verwechslung seiner Vaterstadt mit dem Aufenthaltsort in seiner Verbannung.

*) S. Salmaf. ad Simplicium und Henr. Dodwell de aetate peripli Ponti Euxini, pag. 116. — Wenigstens was Spartianus in Hadriano cap. 16, erzählt, daß Epiktet ein sehr vertrauter Freund dieses Kaisers gewesen sei, möchte ich allein nicht als Beweis für seine Rückkehr nach Rom gelten lassen; ohngeachtet mir das argumentum ex silentio von Salmafius, Dodwell und Heumann (de Philos. Epicteti, p. 8.) eben nicht sonderlich gefällt. Dazu kommt noch, daß die *Altercatio Hadriani cum Epicteto*, was auch Jo. Scheffer (de Phil.

hat er seine *Dissertationen* oder *Reden* gehalten, welche Arrian schriftlich aufgezeichnet und nach seinem Tode bekannt gemacht hat; nemlich acht Bücher der Διατριβῶν *) und zwölf der ὁμιλιῶν **).

Ital. cap. 10, p. 85.) zu ihrer Vertheidigung sagen mag, offenbar unächt ist. Vergl. Fabricii Bibliotheca Graec. Vol. III, p. 265. und Heumanni Acta phil. Vol. I, pag. 734. — Die Altercation selbst, nebst ihren Ausgaben, s. bei Fabricius Bibl. Gr. Vol. I, pag. 502. Vol. XIII, pag. 557. Brucker (Histor. Crit. Philos. Tom. II, p. 572. ed. 2.) nennt sie mit Recht *foetum adulterinum*, *Epiḗteti doctrina et acumine indignum*. Vergl. Brucker's Fragen aus der philos. Historie, 3r Th. S. 1168. Anmerk. pp.

*) Wenigstens setzt Photius die Διατριβῶν oder *Dissertationen* auf acht Bücher an.

**) Ich setze die Worte des Salmasius ad simplic.) hieher: „Et profecto omnes

Allein von dem ersteren Werke sind nur die vier Bücher noch übrig, welche bald als der Epiktet des Arrian, bald unter dem Nahmen der Differtationen vorkommen *). Schade, daß seine Lebensbeschreibung, von seinem Schüler Arrian verfaßt, welche entweder, wie Henrich Dodwell **) vermuthet, als ein besonderes Werk vorhanden, oder

Epicteti Sermones et Differtationes, quas scripto mandavit Arrianus, quaeque hodie extant, Nicopoli habitae sunt. Quod pluribus testimoniis ex ipsis illis differtationibus possit probari, siquis in dubium hoc vocaret." Die hieher gehörigen Stellen der Differtationen sind: Lib. II, cap. 6. Lib. I, cap. 19, 25. Lib. IV, cap. 1. Lib. I, cap. 10.

*) S. Heyne ad Epicteti Enchirid. praefat. pag. XXVI.

**) H. Dodwell de aetate peripli Ponti Euxini.

unter den verlohren gegangenen Büchern der Dissertationen befindlich war, nicht auf die Nachwelt gekommen ist! Sonst würden wir den liebenswürdigen Stoiker von den strengsten Grundfäzen und der ruhigsten Gleichmüthigkeit, von welcher Seite uns ihn auch sein Enchiridion*) darstellt, weit besser und genauer, als so, kennen.

*) Ich sage *sein* Enchiridion, in dem nehmlichen Verstande, als ich auch die sogenannte Bergpredigt die Rede Jesu nennen kann. Denn Epiktet hat, ohngeachtet Suidas das Gegentheil behauptet, selbst so wenig etwas Schriftliches hinterlassen, als Sokrates und Jesus Christus. Seine Lehren und Grundfäze finden sich in den Büchern seines Schülers Arrian, d. h. in den Dissertationen und im Handbuch; so wie die Lehren des Sokrates im Plato, Xenophon, Aeschines u. s. w. und

So viel wir aus Arrian's Vorrede zu den Dissertationen wissen, befaß Epiktet bei seinem Unterricht eine so große Gabe der Darstellung und der Eindringlichkeit des Vortrags, daß er seine Schüler und Zuhörer nach Gefallen rühren und bewegen konnte *). Sim-

die Lehren Christi in den Schriften der Evangelisten und Apostel. — In so ferne dieses vom Enchiridion besonders gilt, verdient hier vornehmlich Simplicius in praefat. ad Enchirid. nachgelesen zu werden.

*) Arrian. in praef. Epictetear. Differt. sagt dieses mit folgenden Worten: ἀλλ' ἐκεينو ἴσως αὖ οἱ ἐντυγχάνοντες, ὅτι αὐτός ὁπότε ἐλεγεν λόγους τούτους, ἀνάγκη ἦν τούτο πασχειν τὸν ἀκροώμενον αὐτῶν, ὅπερ ἐκεῖνος αὐτὸν παθεῖν ἐβούλετο. — Origenes konnte daher auch mit Recht den Epiktet dem Plato in so ferne vorziehen, als dieser nur von eigentlichen

plicius war deswegen auch der Meinung, daß Menschen, bei denen seine Reden diesen Eindruck nicht machten, wohl nur allein in der Unterwelt gebessert werden könnten *). Kein Wunder also, wenn Epiktet, an dem seine Schüler, durch ein fast natürliches Wohlgefallen am Sittlichschönen und Guten, schon den Menschen ehren und hochschätzen mußten, die Liebe derselben als

Gelehrten, jener aber von allen gelesen und genützt werden kann. S. Origen. adv. Celf. L. VI. und Jo. Alb. Fabricii Oratio de Eloquentia Epicteti (inserta Fasciculo Dissertatt.), welche er 1699 im Gymnas. zu Hamburg hielt, als er an demselben die Professur der Eloquenz und Moralphilosophie antrat.

**) Καὶ εἴτις ὑπο τῶν μὴ πασχῶν τῶν λόγων, ὑπο μόνων αὐτῶν ἐν αἷδι δικαστηρίων ὑπευθυνθεῖν. Simplicius in praef. ad comment. in Enchirid.

Freund und Lehrer in einem beinah ans Unglaubliche gränzenden Grade befaß.

Wenn man Lucian, dem Spötter *), Glauben beimeffen darf, so bezahlte sogar ein Gewisser, da Epiktet schon lange gestorben war, seine irrdene Lampe mit 3000 Drachmen, d. i. mit einem halben Talent oder ohngefär 485 Thalern; weil er, wie Lucian hinzufügt, beim nächtlichen Schimmer derselben eben so gelehrt und bewundernswürdig zu werden hoffte, als es ihr voriger Befizer war. Doch hat diese Erzählung mehr das Ansehen der Persiflage, als der strengen historischen Wahrheit, die man ohnehin beim Satyriker nicht suchen darf.

*) In seinem Dialog: *προς τον απαιδευτον και πολλα βιβλια ωνυμενον*, d. i. an einen Ungelehrten, der sich viele Bücher anschafte.

Von eben der Art scheint auch das zu sein, was man von dem Beinbruch des Epiktet zu erzählen pflegt; ohngeachtet Celsus beim Origenes *) diese Anekdote sehr artig vorträgt. Suidas **) und Simplicius ***) erzählen die Sache ganz anders. Jener leitet seine Lähmung von einem Fluß her, und dieser sagt, daß Epiktet ein Slave, von schwächlicher Leibesbeschaffenheit, und lahm von Jugend auf gewesen sei †).

*) Celf. ap. Orig. Lib. VII, cap. 53:

Ἐπικτήτος τὸ δεσποτὸν εὐεβλῆντος αὐτὸν
τοσκελὸς, ὑπομειδῶν ἀνεκπληκτῶς ἔλεγε.
κατασσεις — καὶ καταξάντος ἐκ ἐλεγον,
εἶπεν, ὅτι κατασσεις;

**) Sub v. Ἐπικτήτος.

***). Ad Epicteti Enchirid. pag. 102.

†) Καὶ δὲλος ἦν, καὶ τὸ σῶμα ἀσθενὲς, καὶ
χαλὸς ἐκ νεῆας ἡλικίας.

Damit stimmt auch das Epigramm überein, welches er, dem Zeugniß des Aulus Gellius zu Folge *), auf sich selbst verfertigt haben soll **):

*) Gellius Lib. II, cap. 18.

**) Die Worte des Originals sind diese:

Δσλος Ἐπικτητος γενόμεν, καὶ σωμ²
ἀνάπηρος,
Καὶ πενίης ἰσος, καὶ φίλος ἀθανάτοις.

Einige haben zwar dem Gellius widersprochen, wie Salmasius (ad simplic.) und Hieronym. Wolf (in ed. Enchirid.), die sich unter andern auf die Anthologie des Maximus Planudes (Lib. III, pag. 427.) berufen, wo dieses Distichon dem Dichter Leonidas, der vor dem Epiktet lebte, beigelegt wird; desgleichen auch der Interprete des Gellius, Anton Thyfius; allein so lange man nicht gegen das Ansehen des Macrobius (Saturnal. Lib. I, cap. II.) und Joh. Chrysostomus, wel-

„Ich Epiktet, ein Slave gebohren,
mit kränklichem Körper,
Und so haablos als Irus, bin ich den
Göttern doch werth.“

Mericus Casaubonus*) hat über
dieses Distichon, nur freilich im Geist

cher diese Verse ebenfalls anführt, aus
Gründen der Kritik beweist, daß der
lezte Theil des 18ten Capitels im 2ten
Buch des Gellius nicht von diesem
Schriftsteller selbst, sondern ein Zusatz
von einer spätern Hand sei; so lange
haben wir auch nicht Ursache, die
Aechtheit des Epiktetischen Epigramms
zu bezweifeln. Aus dem nemlichen
Grunde ist auch Fabricius *für* die
Authenticität desselben. S. Biblioth. Graec.
Lib. IV, cap. VII, pag. 257. not. b.

*) In edit. Epicteti Enchir. Graece et
Latine. Lond. 1659, 8. Seine Anmer-
kungen darüber stehen auch in der
Blancardischen Ausgabe von 1683,
S. 446 — 450.

und Geschmack seiner Zeit, sehr schön commentirt, und zugleich den Vorwurf, „dass Epiktet darin die Bescheidenheit verletze“ — von ihm abgelehnt.

Noch einen Umstand kann ich hier nicht mit Stillfschweigen übergehen. Es sind viele Gelehrte, besonders in früherer Zeit, der Meinung gewesen, dass Epiktet unter die Bekenner des Christenthums gehört habe *). Diese Behauptung, die nichts weniger als erwiesen ist, gründete sich, so viel ich weiß, auf einen christlich-frommen Trugschluss, den die Uebereinstimmung seiner Grundsätze und Behauptungen mit den Lehren des Stifters der christlichen Religion, und eine zufällige, oft aber auch blos anscheinende

*) Joh. Gottl. Heineccius rechnet den Epiktet unter die Halbchristen. S. seine Differt. de Philosophis Semi-Christianis, §. 15. p. 32.

Aehnlichkeit des Ausdrucks zwischen beiden — zuerst scheint veranlaßt zu haben. Nach und nach aber gieng man immer weiter, und suchte, was doch nichts anders als bloße Vermuthung war, als völlige Gewissheit zu erweisen. Denn daß ein Heide so vernünftige und selbst dem Christen zur Ehre gereichende Grundsätze hätte hegen sollen; — das war ehemals manchem Theologen, der sich nicht über den Leisten seiner Wissenschaft, ins Gebiet der Philosophie und philosophischen Geschichte erheben konnte oder wollte, eben so unbegreiflich und unglaublich, als daß ein Heide sollte selig werden können. Man nahm nemlich gerade gegen das Zeugniß der oben angeführten glaubwürdigen Schriftsteller an: Epaphroditus, der Herr des Epiktet, sei einerlei Person mit demjenigen gewesen, den der Apostel Paulus in seinen Briefen an die Philipper (Cap. II, 25) und Coloffer (Cap. I, 7.) auf eine sehr

ehrenvolle Art anführt, und dessen Beistandes er sich in der Ausbreitung des Christenthums bediente. Auf diesen geschichtswidrigen Einfall geriethen, meines Wissens, zuerst Abraham Berckel *), und Wilhelm Salden **). Es war nun leicht, den Epiktet zu einem Bekenner des Christenthums zu machen. Da sein Herr ein Christ und guter Freund von Paulus war, so mußte es natürlich der Bediente auch sein. Ja Epiktet mußte sogar ein persönlicher Schüler des Apostels sein, und seine Religions-Vorträge oft mit angehört haben. Bei dem ehemals ziemlich gewöhnlichen Glauben, daß nur ein Christ, vom heiligen Geiste getrieben, so vortreffliche Sittenlehren und Lebenspflichten vor-

*) In praefat. in Epicteti Enchirid. Gr. et Lat. Lugd. Bat. 1670, 8.

**) In Otii Theol. pag. 43.

schreiben könne, fiel niemand auf die Bemerkung, daß doch auch so manches im Epiktet vorkomme, welches von einem Christen nicht gesagt und gelehrt werden kann.

Einer der ersten, welche diese Grille vom Christianismus des Epiktet's zu widerlegen suchten, war ein Professor in Gröningen, Dr. Roffal. Er schrieb über diese Materie eine besondere Abhandlung, welche gegen Casp. Barth, einen Vertheidiger des epiktetischen Christenthums, gerichtet war *). Jetzt hat die alte Meinung ihren Anhang verlohren; wenigstens wagt es niemand mehr, sich öffentlich als Vertheidiger derselben aufzuwerfen. *Opinionum commenta delet dies; naturae veritas confirmat.*

*) Mich. Roffal Disquisitio de Epicteto, qua probatur, eum non fuisse Christianum. Groningae, 1708. 8. — Vergl. Acta Eruditt. Suppl. T. IV, pag. 309.

Ein anderes Extrem, worauf man bei Epiktet, so wie bei den zween andern größten Anhängern der Stoa in der ersten christlichen Periode *), verfiel, war dieses, daß man ihm Schuld gab, er habe verschiedene Lehrsätze aus der Moral des Christenthums entlehnt, und sie, um die Ehre der eignen Erfindung zu behaupten, mit so vieler Kunst in sein Lehrgebäude verwebt und verkleidet, daß unter christlichen Worten doch ein stoischer Sinn verborgen sei. Mit einem Wort: Epiktet sollte ein heimlicher Betrüger gewesen sein **). Allein eben die zufälliger Weise mit den christlichen Religionschriften gleichlautende Grundsätze und Redensarten des Stoikers, die den vor-

*) Seneca und Marcus Aurelius.

**) S. Jac. Bruck'er Diff. de Stoicis, subdolis Christianorum imitatorib. in Tempe Helvet. T. III, pag. 260. sqq.

hin bemerkten Einfall von seinem Bekenntniß der christlichen Religion erzeugten, haben auch diese Verunglimpfung veranlaßt, wodurch man den Schatten des im Leben so geliebten und keines Betruges fähigen Weltweisen noch in den friedlichen Wohnungen des Todes zu kränken suchte *).

Epiktet lebte zum wenigsten unter 9 Kaisern; nemlich von Nero bis auf Trajan. Die Zeit seiner Blüte aber fällt in die Regierung des Domitian, Nerva und Trajan. Denn dafs er zu Nero's Zeit noch nicht den Nahmen eines Philosophen verdient habe, läßt sich aus seiner damaligen Lage und sei-

*) Ganz anders urtheilen zween grose Kenner der Profan- und Kirchengeschichte, Mosheim und Schröckh. S. Mosh. Instit. Hist. Eccles. p. 77. u. Schröckh's Kirchengesch. Th. III, S. 76 — 78.

nem Alter leicht begreifen **). Nach einigen, aber höchst unwahrscheinlichen Angaben, soll er sein Leben auf 110 und mehrere Jahre, bis auf die Regierung des besten unter allen guten Regenten, Antonin's des Philosophen, gebracht haben *). Wahrscheinlicher ist

**) Vergl. Justi Lipfii Manuduct. ad Philos. Stoic. Lib. III, Diff. VI.

*) Suidas vornehmlich behauptete dieses, (seine Worte sind: *καὶ διατείνας μέγας Μάρκος Ἀντωνίνος*); aber er fand häufigen und gegründeten Widerspruch. Man vergleiche nur Jonfius de scriptoribus Historiae Philosophicae Libri IV, p. 243. und Henr. Dodwell Dissert. de aetate Peripli Ponti Euxini (im 1ten Th. von Hudson's Geographis minorib.) p. 88 und 114. — Antonin (ad se ipsum, Lib. VII, cap. 19.) gedenkt selbst des Epiktet's, als eines schon verstorbenen. So auch Gellius Lib. II, cap. 18. Lib.

es, daß er noch zu Trajan's Zeiten gestorben ist. Doch zu welcher Zeit sein Geist diese Erde verlassen haben, und unter welchem Hügel seine Asche, unbekannt, schlummern mag *); die Nach-

XVII, cap. 19. Indessen bleibt so viel ausgemacht, daß Epiktet, wenn er auch nicht bis zur Regierung Antonin's gelebt, doch immer ein ziemlich hohes Alter erreicht habe; denn Gellius nennt ihn (Lib. 1, cap. 2.) einen *verehrungswürdigen* — und Lucian (in der Anekdote von der Lampe) einen *bewundernswerthen Alten*, *θαυμάσιον γέγοντα*. — Ausführlicher handelt Brucker diesen Streitpunct ab in der *Histor. Crit. Philos.* Tom. II, pag. 572. ed. 2. und in den *Fragen aus der philos. Historie* Th. III, S. 1171 — 1173. *Anmerk. rr.*

*) Justus Lipsius (Manuduct. ad Philos. Stoic. Diff. IX, pag. 114.) beruft sich auf das Zeugniß des Gellius (Lib. XV

welt wird stets in ihm eine der schönsten Zierden der Menschheit verehren, und der Slave wird noch in der dankbaren Erinnerung des Menschenfreundes leben, wenn Despoten und Tyrannen schon lange den eisernen Schlaf der Vergessenheit schlafen.

cap. II.), welcher sage, Epiktet sei zu *Nicopolis* gestorben; allein dieser scharffinnige Mann scheint in der angeführten Stelle etwas gesehen zu haben, was keiner nach ihm sehen wird: denn von Epiktet's Tode ist darin mit keiner Silbe die Rede.

II.
L I T E R A T U R
V O N
E P I K T E T ' S H A N D B U C H
D E R
S T O I S C H E N M O R A L.

I.
*Schriften über Epiktet's Leben
und Philosophie.*

S^{*)}uidas f. v. Ἐπικτήτος.

*) *Anmerk.* Wenn die hier folgende Literatur einigermaßen Anspruch auf Vollständigkeit machen kann: so haben die-

Conr. Gesneri Bibliotheca universalis,
Tigur. 1545, fol. fol. 94 et 95. — *ibid.*
1583. pag. 83.

Giles Boileau Vie d'Epictete et sa phi-
losophie. Troisième Edition, rev. et
corrigée. A Rouen, se vend à *Paris*,
1667, 12.

Die zweite verbesserte und vermehr-
te Ausgabe erschien zu Paris 1657,
12.

Catal. Biblioth. *Bunav.* Tom. I, Vol.
II, pag. 1220.

La meme (à la tete des „Caracteres d'
Epictete, avec l'Explication du Tableau
de Cebes", par l'Abbé de Bellegarde,
nouvelle Edition, revue, corrigée et

ses meine Leser mit mir der Güte des
Hrn. Geh. Reg. Rath und Archiv-Direc-
tor von Raufhard in Dillenburg, der
mich mit allen dazu nöthigen Hülfsmit-
teln unterstützte, zu verdanken.

augmentée, à *Amst.* chez Henri Schelte,
1709, 12.)

Catal. Biblioth. *Bunav.* *ibid.*

The Life and Philosophy of Epictetus
with Cebes Table by John Davies.
Lond. 1670, 8.

J. A. Fabricii Biblioth. I, 246. —
Hyde Bibl. Bodlejan. p. 229. —
Catal. Bibl. *Bunav.* Tom. I, Vol. II.
pag. 1220.

Die 2te Ausg. dieser englischen Ueber-
setzung ist von 1700, *ibid.* 8.

Dieselbe Biographie deutsch, vor der
Uebersetzung unter folgendem Titel :
„Die Gemüthsbildungen des Epiktet's,
nebst der Erklärung des Gemäldes des
Cebes“, aus dem Französischen des Abts
Bellegarde ins Deutsche übersetzt
von A. B. C. Leipzig und Görlitz, in der
Marchischen Buchh. 1747, 8.

Catal. Bibl. *Bunav.* Tom. I, vol. II,
pag. 1220.

Sebast. le Nain de Tillemont Histoire des Empereurs depuis Auguste jusques à l'Empereur Honorius (a *Paris*, 1690, IV Tom. 4.) Tom. II, pag. 270.

Mit den Fortsezungen bis auf Anastasius zusammen 16 Bände in 8, vom Jahr 1692 bis 1739.

Henr. Dodwelli Dissert. de aetate Epicteti et Arriani.

In Jo. Hudsonii Geogr. Graec. minorib. Vol. I, pag. 106 seqq.

Catal. Bibl. *Bun.* Tom. I, Vol. II, pag. 1220.

Jo. Alb. Fabricii Bibliotheca Graeca, Lib. IV, cap. IV, p. 256 - 262.

Historiae Bibliothecae Fabricianae Pars Vta, autore Joanne Fabricio (Wolfenb. 1722, 4.) pag. 536 et 537.

Vita Epicteti ex variis deprompta, et Angeli Politiani Defensio pro Epicteto.

Praemissa sunt Epicteti Enchiridio, *Delphis*, 1723, 8.

Catal. Bibl. *Bunav.* Tom. I, Vol. II, pag. 1220.

Jac. Brucker's Fragen aus der philosophischen Historie, Th. III, Seite 1157 bis 1177.

Jac. Bruckeri Historia Critica Philosophiae, Tom. II, pag. 568 — 574. ed 2. (*Lipsiae*, 1766, 4.)

Allgemeine Welthistorie, Th. XIII, S. 344.

J. G. de Chauffepié Dictionnaire histor. et critiq. beim Nahmen Epictete.

Mich. Rossal Disquisitio de Epicteto, Philosopho stoico, qua probatur, eum non fuisse Christianum. Accesit eiusd. Oratio de praestantia Graecae Linguae. *Groningae*, ex officina Jo. a Velsen, 1708, 8.

Eine Recens. davon findet man in der Bibliothèque choisie etc. Tom. XVI, pag. 407 - 11.

Catal. Bibl. *Bun.* Tom. I, Vol. II,
pag. 1220.

Jo. Dav. Schwertneri Idea Philoso-
phiae Epicteticae, Auctore et Re-
spondente Paulo Antonio. *Lipsiae*,
1681, 4.

Catal. Bibl. *Bunav.* Tom. I, Vol. II,
pag. 1220.

Dan. Mulleri Programma de Epicte-
ti Christianismo. *Chemnicii*, 1724, fol.

Catal. Bibl. *Bunav.* Tom. I, Vol. II,
pag. 1220.

Eine Vergleichung Epiktet's und Mi-
chael Montagne's siehe im 3ten
Th. der deutschen Uebersetzung der
Versuche von Montagne (*Leipzig*,
in der Lankischen Buchh. 1754) S. 539.

Entretien de Mr. Pascal et Mr. de Sacy,
sur la lecture d'Epictete et de Mon-
tagne.

v. la Continuation des Memoires de
Litterature de Mr. de Salengre,
Tom. V, pag. 239.

Catal. Bibl. *Bunav.* Tom. I, Vol. I,
pag. 160. — *Bibliothèque Britannique*,
Tom. XVI, pag. 183 - 200. (XVII,
117.) — *Bibl. Française*, Tom. XIII,
p. 34 — 56.

Ueber den Epiktet und seine Lampe,
von J. J. Sucro. *Brandenburg*, bei
J. W. und J. S. Halle, 1759, 8.

Eine Recens. davon s. in den Götting.
Gel. Anzeig. vom J. 1760, S. 181.

Ueber Epiktet und seine Philosophie.
S. Litteratur - und Völkerkunde, 1784,
VItes Stück, S. 1121 — 1123.

Die Lobsprüche, welche dem Epiktet,
in Rücksicht seiner Sittenlehre und sei-
nes sittlichen Characters, von christl.
Gelehrten ertheilt worden sind, findet
man größtentheils gesammelt in Thom.
Pope Blount *Censura Celebriorum*
Authorum, (*Londini*, 1690, fol. min.)
pag. 87.

*Verzeichniß der Ausgaben von
Epiktet's Handbuch.*

Außer Fabricii Bibl. Graeca und den übrigen, jedesmal am gehörigen Orte angeführten Büchern, verdient hauptsächlich bei diesem Abschnitt nachgesehen zu werden: Heyne de Enchiridio ejusque lectione et recensu (in seiner 2ten Ausg. des Enchiridions, p. XXVII — XXXVI.), und nach ihm Harles in Introduct. in Historiam Linguae Graecae (*Altenburgi*, 1778, 8m.) pag. 342 - 346.

1497. Epicteti Enchiridion et Tabula Cebetis, latine versa a Ludovico Odoaxio, cum Cenforino de die natali, aliisque Plutarchi, Luciani ac Basilii tractatulis,

edita a Philippo Beroaldo
Bononiae, 1497, IV. Id. maj. fol.

Maittaire Annales Typograph.
Tom. I, p. 634. — Catal. Biblioth.
Bun. Tom. I, p. 49. 103. 387. 160.
— Crevenna Num. 2050. (der
Auktionspreis dieses Buchs 9 Flor.)

1519. Epicteti Enchiridion, Latine per
Angel. Politianum. *Argentor.*
1519, 4.

Hyde Bibl. Bodlejana, pag. 229.

1520. Epicteti Enchiridion, Latine,
ex interpretatione Angeli Poli-
tiani. Cum Catone et aliis. *Ar-*
gentor. Knobloch. 1520.

Catal. Bibl. *Bun.* Tom. I, p. 385.
— Dieselbe lat. Uebersetzung steht
in den sämtlichen Werken des
Politian; editis ab Aldo, *Ve-*
netiis, ab Ascensio, *Parisiis*,
1519. fol. a Gryphio, *Lugduni*,
1537, 8. Tomo II, p. 195.

Desgleichen *Basil.* 1553, fol. —
Die ausführliche Recens. von dieser
Ausgabe f. in Baumgarten's
Nachrichten von merkw. Büchern,
X. B. S. 45 bis 48. id. 41 bis 45.

Fabricii Bibl. Graec. Lib. IV,
cap. VII. pag. 262. — Catal. Bibl.
Bunav. Tom. I, p. 160.

1520. Epicteti Enchiridion, cum Ca-
tone et aliis. *Selestad.* apud Laz.
Schurer, mens. Febr. 1520, 4.

Suhl Verzeichniss etc. II, 89.

1520. Epicteti Enchiridion, *Graece*,
opera Tufani. *Parisiis*, 1520, 4.
— (???)

Dies wäre die erste Ausgabe des
griechischen Originals, wenn anders
der Titel seine Richtigkeit hätte.
Da ich sie aber in keinem andern
Buche, als in Harwood's Ueber-
sicht verschiedener Ausgaben der
griech. und röm. Classiker, aus dem
Engl. überf. von Franz Carl
Alter (*Wien*, 1778, 8m.) gefunden

habe : so sei es mir erlaubt, an ihrem Dasein zu zweifeln. Ich bemerke nur noch, daß der Irrthum nicht dem Engländer, sondern allein dem deutschen Uebersetzer zur Last gelegt werden könne. Denn hinter dem Titel steht das Vermehrungszeichen (oder im gegenwärtigen Fall vielleicht schicklicher das *Verschlimmerungszeichen*) des Herrn Prof. Alters.

1528. Epicteti Enchiridion cum Simplicii expositione, Graece. *Venezii*, per Joan. Antonium et fratres de Sabio, 1528, 4.

Die erste Ausgabe des Originaltextes mit dem griechischen Commentar des Simplicius. Fabricius (Bibl. Graec. L. IV, c. VII, p. 263) führt über dieselbe folgendes Urtheil von Gesner an, das ich aber an denjenigen Orten der Gesnerischen Bibliothek, wo man es zunächst suchen sollte, nicht habe finden

können. „Multa — heisst es daselbst — in illa editione corrupta sunt et non pauca desiderantur, quae ego Bononiae et Venetiis ad Politiani et alterius cuiusdam docti exemplaria castigavi et explevi in meo codice, qui fortassis aliquando committetur praelo.”

Fabric. l. c. — Maittaire Anal. Typograph. Tom. II, p. 704. — Crevenna Catal. Rais. Vol. II, pag. 43. — Biblioth. Maphaei Pinellii Veneti (*Venetiis*, 1787, 8m.) Tom. I, p. 220. — Relandi Catal.

1529. Ἐγχειρίδιον Ἐπιστητῶν. Idem Latine per Angelum Politianum. Δεῦλος Ἐπιστητῶν γενομένη, καὶ σὺν ἀναπηρῶν, καὶ πενιῶν ἰσως, καὶ φίλος ἀθανάτοις. *Norbergae*, apud Jo. Petrejum, An. 1529, 8.

Diese von Gregorius Haloander zum Druck beförderte Ausgabe des griechischen Textes hat man

lange Zeit für die erste und älteste gehalten. Fabricius (Bibl. Gr. L. IV, cap. VII, p. 262) kannte sie nur aus Obsoptaei Notis in Anthologiam, Lib. I, p. 170. et Lib. III, p. 427. ed. Wechel. 1600. fol. woraus er folgende Worte anführt: 'Εγχειρίδιον plenum energiae paucis ab hinc annis a Gregorio Haloandro felicis memoriae Graece, tandem cum apud Noricos ageret, editum, quem haud dubie Venetiis cum magna juris civilis jactura Italica sorbitio perdidit et extinxit etc. Dasselbe Zeugniß hat Conradi (praefat. ad parerga) und Hamburger (zuverl. Nachr. Th. II, S. 176.) wiederholt. Alle drei konnten den Titel nicht geben; und Hausfriz (in Memoria Gregorii Haloandri) sagt, daß er diese Ausgabe nie gesehen habe. In dem übrigens sehr vollständigen Relandischen Verzeichniß der Ausgaben des Enchiridions fehlt sie ebenfalls, und Heyne (ad 2. Enchir. praef. pag. XXXI.) bemerkt mit kur-

zen Worten: De Enchiridio a Gregorio Haloandro, cum apud Noricos ageret, edito — — — nihil habeo quod dicam. Diese angeführten Zeugnisse beweisen, dünkt mich, zur Genüge, wie höchst selten diese Ausgabe sein müsse.

Eine Anzeige dieser Ausgabe findet sich in dem Verzeichniss der von 1501 bis 1550 gedruckten Bücher, welche Hirsch herausgegeben, Millenar. IV. Num. 608, pag. 48, und nach derselben im *Literarischen Wochenblatt*, Erster Band, (Nürnb. 1770, 8.) S. 33-35, die ich hier zu Grunde lege.

Der Titel ist der oben angegebene, mit dem, nach meiner Ueberzeugung, dem Leonid. fälschlich zugeschriebenen Epigramm. Sie beträgt nicht mehr als 5 Bogen in Octav. Den Anfang macht eine lateinische Dedication Haloander's an seinen Patron, Julius Pflugk, von 2 Blättern, worin er bezeugt, daß er durch die Fürsorge desselben ein Exemplar

des Enchirid. erhalten, und dasselbe nun zuerst griechisch habe drucken lassen. Haloander wußte also damals nicht, daß Epict. Enchir. schon im vorhergegangenen Jahre (1528) griechisch, mit dem griechischen Commentar des Simplicius herausgekommen sei. Gleich auf die Dedication folgen wieder 2 Epigrammen auf das Enchiridion aus der griech. Anthologie, und auf diese der griechische Text des Enchir selbst, in 62 Kapiteln. Nach dem griech. Texte steht zuerst die Epistola Angeli Pollitiani (nicht Politiani) ad Laurentium Medicem in Epicteti Stoici Enchiridion, e graeco a se interpretatum. Auf diese folgt die lateinische Uebersetz. des Politian in 67 Kapiteln, wovon ein jedes eine kurze Inhaltsanzeige hat. Auf der letzten Seite steht noch eine lateinische Erinnerung an den Leser, worin Haloander 2 Stellen des griechischen Textes verbessert.

Bauer Bibl. libr. rar. suppl. Tom. II, p. 33.

1531. Epicteti Enchiridion, Graece et Latine. *Basil.* 1531, 8.
Bibl. J. A. Fabricii, Tom. I, p. 245.

1535. Epicteti Enchiridion cum Arriani Commentariis, Graece: in aedib. Bartholomaei Zanetti Casterzagensis, aere vero et diligentia Joannis Francisci Trincaveli, *Venetis*, 1535, 8.

Diese Ausgabe ist ganz griechisch, und enthält, außer dem Epiktet des Arrian, d. h. außer den 4 Büchern der Dissertationen, das Handbuch der stoischen Moral. Victor Trincavellus gab sie aus einer Handschrift des Bischofs zu Wavre, Georg's a Selva, heraus. — Hamburger's zuverlässige Nachrichten von d. vornehmsten Schriftstellern, Th. II, S. 177. — Fabric. Bibl. Graec. Lib. IV, cap. VII, pag. 264. — Maittaire Annales Typograph. Tom. II, p. 822. Vgl. p.

394. — Biblioth. Maphaei Pinellii Veneti, Tom. I, p. 220.
— Gesner. Biblioth. Univers. (Tiguri, 1545, fol.) pag. 93.

1540. Epicteti Enchiridium, Graece, mille in locis castigatum: per Conrad. Neobarium, Regi a Graeca typographia. *Parisiis*, 1540, 4.

1540. — *Idem*, Latine, Politiano interprete: per Conr. Neobar. *Paris*. 1540, 4.

Maittaire Annales Typogr. T. III, pag. 314.

1546. Simplicii Commentarius in Enchiridion Epicteti, Latine, Angelo Caninio interprete. *Venetis*, ap. Hieronymum Scotum, 1546, fol.

Gesner. Biblioth. in Epitom. redacta per Jos. Simler. et amplific. per Jo. Jac. Frisium (Tiguri, 1583, fol.) p. 216. — Fabric.

Biblioth. Graec. Lib. IV, cap. VII,
pag. 263.

1550. Epicteti Enchiridion; cui accessit magna pars ex Graecanicis Joannis Stobaei collectaneis, per Hieronym. Verlenium: *in sole aureo*, Lovanii ex offic. Bartholom. Gravii, 1550, 8.

Maittaire Annal. Typograph.
Tom. V, p. 365.

1552. Epicteti Enchiridion, Graece, Castigatum a Jacobo Tufano. *Parisiis*, 1552, 4.

Ich habe diese Ausgabe nirgends finden können, als nur in Fabric. Bibl. Graec. L. IV, c. VII, p. 262. Sollte sie nicht in der Reihe der wirklich vorhandenen sein, so kommt der Irrthum wahrscheinlich daher, weil Jac. Tufanus die griechischen Wörter, die in Politian's Werken vorkommen, interpretirt hat. S. Baumgarten's

Nachr. von merkwürd. Büchern a.
a. O. — Gesneri Biblioth. (ed.
1545) fol. 44.

1553. Enchiridion Epicteti, Latine,
per Angel. Politianum, *Basileae*,
1553, fol.

In Ang. Politiani Opp. (*Bas.*
1553, fol.) p. 394.

Catal. Bibl. *Bunav.* Tom. I, Vol. I,
p. 160.

1554. Arriani Nicomedensis de Epic-
teti praeceptoris sui dissertationibus
Libri IV. nunc primum in lucem
editi, Graece et Latine, Jacobo
Schegkio, Medico Physico Tu-
bingensi, interprete; una cum Epic-
teti Enchiridio, Graece et Latine,
Politiano interprete: *Basileae*, ex
offic. Jo. Oporini, Mense Martio,
1554, 4.

Fabric. Bibl. Graec. Lib. IV, c.
VII, p. 264. — Maittaire Annal.
Typogr. Tom. III, pag. 638. —

Biblioth. Maphaei Pinellii
Veneti, Tom. I, p. 220. — Bibl.
Gesner. Simler et Fris. p. 83.

1554. *Moralis Philosophiae medulla, seu
Epicteti Enchiridion, Graece et
Lat. cum explanatione Thomae
Naogeorgii. Argentorati, ap. Wen-
delinum Rihelium, 1554, 8.*

Naogeorgius befaß, wie Hey-
ne bei der Vergleichen fand, ei-
nen mit vieler Sorgfalt geschriebe-
nen Codex; und daher gehört diese
Ausgabe unter die vorzüglichen.
S. Heyne ad Enchir. pag. XXXI.

Fabric. Bibl. Graec. Lib. IV,
cap. VII, pag. 262. — Biblioth.
Maph. Pinellii Veneti, Tom.
I, p. 220. — Bibl. Cardinal. Impe-
rialis, 167.

1555. *Epicteti Enchiridion et Arria-
ni Dissertationes Epicteteae, Graece
et Lat. ex versione Jac. Schegkii.
Salmanticae 1555, 8.*

Fabric. Bibl. Graec. Lib. IV, cap. VII, p. 264. — Wie Isaac Ca-
faubonus in seinen Briefen an
Thuan und Rich. Thomson
von Jac. Schegk urtheilte? kann
man eben daselbst sehen. Nur wenn
er behauptet, daß auch Wolf nicht
einmal einen Schatten von Epik-
tet's goldnem Handbuch gesehen
habe: so scheint dieß Urtheil offen-
bar zu hart zu sein.

1560. Epicteti Enchiridion, Arriani
Dissertationes, et Simplicii Com-
mentarius in Epictetum, Latine, ex
versione Hieron. Wolfii. *Basil.*
per Joan. Oporin. 1560, 8:

Fabricii Bibl. Graec. L. IV. c.
VII, p. 264. — Index Biblioth.
Barberiniana, Tom. I, p. 372. —
Biblioth. Maphaei Pinellii
Veneti, Tom. I, pag. 220.

1560. Epicteti Enchiridion, et Ce-
betis Tabula, Graece et Lat. Sim.

plicii et Arriani in Epictetum
Commentaria, Latine, interprete
Wolfio. Tomi III. *Basileae*, per
Joan. Oporinum, 1560, 8.

Einige Theile haben, nach dem
Relandischen Verzeichniss, auf dem
Titel die Jahrzahl 1561, welches
Fabric. l. c. nicht bemerkt hat.
In der Biblioth. Maph. Pinellii
Ven. Tom. I, p. 221 steht dagegen
die Anzeige, daß diese Ausgabe gar
keine Jahrzahl habe. Welches rich-
tig sei? kann ich, da ich sie nicht
selbst nachsehen kann, nicht be-
stimmen.

1561. Epicteti Enchiridion ac Cebe-
tis Tabula, a Hieron. Wolfio,
Graec. et Lat. *Basil.* per Jo. Oporin.
1561, 8.

Biblioth. Maph. Pinellii Ven.
Tom. I, p. 221. — Biblioth. Fer-
werda, Tom. II, p. 112.

1562. Epicteti Enchirid. et Altercatio
cum Adriano Aug. *Brix.* 1562, 12.
Biblioth. Barberin. T. I, p. 372.

1563. Epicteti Enchiridion. *Basil.* 1563.
8.
Biblioth. Ferwerd. II, p. 112.

1564. Epicteti Hierap. Philosophi, En-
chiridion. *Parisiis*, apud Andream
Wechelum, 1564. 4.

Eine sehr seltene und correcte
Ausgabe, die weder Hadr. Re-
land, noch Jo. Alb. Fabricius
kannte. — S. kurze Nachricht von
den Büchern und deren Urhebern
in der Stollischen Bibliothek, Erster
Th. (*Jena*, 1733, 4.) S. 328, Num.
CXXXV, I.

1567. Epicteti Enchirid. Graece, casti-
gatum a Tufano, et Lat. inter-
prete Politiano. *Parisiis*, 1567, 8.
Biblioth. J. A. Fabricii, T. I,
p. 245.

1569. Simplicii Commentarius in Enchiridium Epicteti. Interprete Angelo Caninio. *Venetiis*, 1569. fol.

Catal. Reland.

1578. Epicteti Enchiridion et Cebetis Tabula, Graece et Latine. *Antverpiae*, ex offic. Christoph. Plantini, 1578, 16.

Fabric. Bibl. Graec. Lib. IV, cap. VII, p. 262. — Biblioth. Maph. Pinellii Veneti, Tom. I, p. 221.

1585. Epicteti Enchirid. et Cebetis Tabula, Gr. et Latine. *Lugduni Bat.* ex offic. Chrph. Plantini, 1585, 12.

Biblioth. Ferwerd. II, p. 112.

1595. Epicteti Enchiridion et Cebetis Tabula; Simplicii Commentarius et Arrianus, Gr. et Lat. omnia cum versione Hieron. Wolfii.

Tom. III. *Coloniae*, in offic. Birckmannica, sumtibus Arnoldi Mylii, 1595, 8.

Einige Exemplare dieser Ausgabe führen auf dem Titel das Jahr 1596.

— Der Commentar des Simplicius ist nur der lateinische, von Wolf übersetzt. Fabric. Bibl. Gr. L. IV, cap. VII, p. 263. — Biblioth. Maph. Pinellii Veneti, Tom. I, p. 221.

1595. Epicteti Enchiridion cum Angeli Politiani interpretatione latina: it. Arriani Commentarius Disputationum eiusd. Epicteti, Gr. et Lat. interprete Jac. Schegkio. *Genevae*, ap. haeredes Eustathii Vignon, 1595, 8.

Diese Ausgabe, so wie die vom Jahr 1600, gehört unter die seltenen.

Bibl. Christ. Tom. I, p. 315. — Bibl. Salthen. p. 493. — Bauer Bibl. libr. rar. Suppl. T. II, p. 48.

1595. Epicteti Enchiridion, in quo ingeniosissime docetur, quemadmodum ad animi tranquillitatem — — perveniri possit, etc. *Claudiopoli*, 1595, 8.

Eine äusserst seltene Ausgabe. — Pray, T. I, p. 363. — Bauer Bibl. libr. rar. suppl. Tom. III, pag. 71.

1596. Epicteti Enchirid. et Cebetis Tabula, Gr. et Lat. Cum Commentario Simplicii, Lat. *Coloniae*, in offic. Birckmanni, 1596, 8.

Auf dem Titel des Commentars des Simplic. steht das Jahr 1595. Daher führt auch Fabric. diese Ausgabe unter diesem Jahre an. — Die übrigen dieser Ausg. beigefügten Schriften findet man genau angegeben in Bibliothecae Fabricianae Historiae Parte VI. Auct. Jo. Fabricio (Wolfenb. 1724, 4) pag. 283.

Biblioth. Ferwerd. T. II, p. 112. —

Hyde Bibl. Bodlej. p. 229.

1599. Epicteti Enchirid. et Cebetis
Tab. Theophrasti Characteres
etc. *Lugd.* 1599, 8.

Catal. Reland.

1600. Epicteti Enchiridion cum Poli-
tiani interpretatione latina. It. Ar-
riani Commentarius Disputatt. eius-
dem Epicteti, Gr. et Latine, inter-
prete Schegkio. *Lugd.* 1600, 8.

Fabric. Bibl. Gr. L. IV, c. VII,
p. 264. — Biblioth. Ferwerd. T.
II, p. 112.

1613. Thesaurus Philosophiae moralis,
Epicteti Enchiridion, Cebetis Ta-
bula, Theophrasti Characteres
ethici, Pythagoreorum Fragmenta,
Gr. et Lat. *Coloniae Allobr.* 1613,
12. (oder 16.?)

Bibl. Maph. Pinel. Venet. T. I.
p. 221. — Catal. Bibl. Lugd. B.
pag. 150.

1616. Epicteti Enchiridion, cum Ce-
betis Tab. Gr. et Lat. *Lugd. Bat.*
Plantin. 1616, 8.

Bibl. Harlejan. T. I, p. 270.

1620. Τὰ Ἑλληνισμὸς γυμνάσιον πρὸς τὴν δι-
δακτικὴν, quo continentur Cebetis
Tabula, Enchiridion Epicteti, et
alia: majorib. graecis literis et lin-
gua germanica. *Cothenis Anbaltin.*
1620, 8.

1623. *Idem* Lib. *Lugd.* 1623, 8.

Biblioth. Ferwerd. T. II, p. 112.

1627. Epicteti Enchiridion, Graec. et
Lat. cum Tab. Cebetis. *Amstel.*
1627, 24.

1627. Epicteti Enchirid. et Cebetis.
Tab. Gr. et Lat. *Lugd. Bat.* 1627,
24.

1631. Epicteti Enchiridion. Gr. et Lat.
Rostochii, 1631, 12.

1634. Epicteti Enchirid. et Cebetis
Tab. etc. Gr. et Lat. cum notulis.
Lugduni Bat. ex offic. Jo. Maire,
1634, 12.

Diese Ausgabe ist eine von denjenigen, welche in Deutschland und den Niederlanden am häufigsten wieder aufgelegt worden sind. Die Anmerkungen sind, wie Mericus Casaubonus (ad Epictet. p. 71.) zeigt, fast alle aus Wolf abgeschrieben. Is. Vossius (Epist. ad Salmas. 23. Jan. 1634.) fällt darüber ein sehr strenges Urtheil. — Prodiit aliquando — diess sind seine Worte — Epictetus apud la Merium cum notulis ejus, in quem morientis Scaligeri anima transmigrasse jactatur. Certe ne Scaliger tale quid unquam somniaverit, ac hic ibi scripsit. Nihil praestitit, quod non e trivio possint Magistelli. Unus

tantum locus est, cuius vulgatam sollicitat lectionem. Cap. XVII: Καὶ ὅτι ἔτι ἐστὶν αὐτῷ καλῶς, ἵνα ἐπὶ ἐκείνῳ ἢ το σε παραχθῇ. Ille legit ἔτιω vel εἶη, cum vulgata lectio Cro- tone sanior sit.

Fabricii Bibl. Graec. Lib. IV, cap. VII, p. 262 et 263. — Biblioth. Ferwerd. Tom. II, p. 112.

1634. Epicteti Enchiridion, Graece et Latine. *Hamburgi*, 1634, 12.

1640. Epicteti Enchiridion, Graece, cum latina versione Hieronymi Wolfii, Commentario Simplicii, ex libris veteribus emendato, et Claudii Salmafii Notis, (curante Dan. Heinfio) *Lugd. Bat.* typis Jo. Maire, 1640, 4.

Dan. Heinfius hat diese Ausgabe nach einer Handschrift des Franciscus Nannius veranstaltet.

Hamberger's zuverl. Nachr.
Th. II, S. 177. — Fabric. Bibl.
Graec. Lib. IV, c. VII, p. 263. —
Catal. Bibl. *Bunav.* Tom. I, Vol. I,
p. 159. — *Crevenna* Catal. Raif.
Vol. II, p. 43. Biblioth. Maph.
Pinellii Ven. Tom. I, p. 221.

1642. Epicteti Enchirid., ex versione
Angeli Politiani. *Argentorati*,
1642, 16.

1646. Epicteti Enchirid. Gr. et Lat.
Lugd. Bat. 1646, 24.
Bibl. J. A. Fabric. T. I, p. 245.

1651. Epicteti Enchiridion cum Notis
Sneconi. Gr. et Lat. ex offic. Jac.
le Maire, *Leidae*, 1651, forma mi-
nima.

1651. Epicteti Enchiridion, ex vers.
Angeli Politiani. *Roterod.* 1651,
24.
Bibl. Harlejan. T. I, p. 270.

1653. Epicteti Enchirid. et Cebetis
Tab., etc. Latine. *Genuae*, typis
Benedicti Guaschi, 1653, 24.

1653. Epicteti Enchiridion, Graece et
Latine, una cum Notis Grammaticis,
quae nunc primum in lucem prode-
unt; cum versione latina accuratius
et fidelius examinata. In gratiam
studiosae juventutis. *Parisiis*, apud
Sebastianum et Gabrielem Cramoisy,
1653, 12.

Der Titel sagt eine Unwahrheit;
denn die Wolfische Uebersetzung
ist nicht verbessert, sondern ver-
schlimmert worden. S. Meric.
Cassaub. Nott. p. 77. ed. *Lond.* —
Fabric. Bibl. Gr. L. IV, cap. VII.
pag. 263. — Maittaire Annales
Typograph. Tom. V, p. 365.

1654. Epicteti Enchirid. *Amst.* Leers,
1654, 24.

1655. *Idem* Lib. *Oxon.* 1655, 8.

1655. Epicteti Enchiridion, una cum
Cebetis Tabula. Accessere Ar-
riani Commentariorum de Epic-
teti Disputationibus Libri IV. Grae-
ce et Latine, Hieron. Wolfio in-
terprete, cum *eiusdem* annotationi-
bus; item Porphyrius de Absti-
nentia et Vita Pythagorae etc.
Cantabrigiae, ex typographia acad.
1655, 8.

Catal. Bibl. *Bunav.* Tom. I, Vol. I,
p. 159. — Fabric. Bibl. Graec.
Lib. IV, c. VII, p. 264. — Bibl.
Maph. Pinellii Ven. Tom. I,
p. 221. — Biblioth. Ferwerda,
Tom. II, p. 113. — Bauer Bibl.
libr. rar. suppl. T. II, p. 48. —
Bibl. Schalbruch. T. II, p. 33.

1655 Epicteti Enchirid. Gr. et Lat.
Helmstadii, 1655, 4.

Bibl. Uffenbach. T. I, p. 582.

1659. Epicteti Enchirid., cum Notis
Merici Casauboni, Is. fil., eius-

dem Enchiridii Paraphrasis, Graece
et Lat. versa, cum Notis. *Londini*,
1659, 8.

Fabric. Bibl. Gr. L. IV, c. VII,
p. 265. — Biblioth. Maph. Pi-
nellii Veneti, Tom. I, p. 222.

1660. Epicteti Enchiridion et Seneca
de Tranquillitate animae. *Coloniae*,
1660, 18.

Fabric. l. c. —

1660. Epicteti Enchirid. cum Differ-
tationibus Epicteteis Arriani. Gr.
et Lat. ex versione Jac. Schegkii.
Lugd. 1660, 8.

1660. Epicteti Enchiridion, Gr. et Lat.
cum Cebetis Tab. *Cellis*, 1660, 12.

Biblioth. Gundling. p. 498. —
Biblioth. Uffenbach. T. I, p. 657.

1662. Epicteti Enchiridion, Gr. et Lat.
cum Notis. *Hannoverae*, 1662, 12.

1663. Epicteti Enchiridion, Gr. Lat.

Delphis, 1663, 8.

Bibl. Ferwerd. T. II, p. 113.

1666. Epicteti Enchirid. Graec, et Lat.

Cellis, 1666, 18.

Vielleicht die nehmliche Ausgabe von 1660? Dann wäre es ein Irrthum im Relandischen Catalog. In J. A. Fabric. Bibl. T. I, p. 245. kommt sie wenigstens unter dieser Jahrzahl vor.

1666. Epicteti Enchirid., ex versione

Angeli Politiani. *Rintelii*, 1666, 18.

Bibl. Gundling. p. 11654.

1670. Enchirid. Epicteti, Gr. et Lat.

recognitum et Notis illustratum, cum

Theophrasti Character. ethic.

Oxonii, 1670, 8.

Hyde Bibl. Bodlej. p. 229. —

Biblioth. Maph. Pinellii Ven.

Tom. I, p. 222, Num. 1253.

1670. Epicteti Enchiridion et Cebetis Tabula, Graec. et Lat. cum Notis S nec ani. *Amstelod.* apud Ravestein, 1670, 24.

Biblioth. Maph. Pinellii Ven. Tom. I, p. 222. Num. 1252. — Biblioth. Ferwerd. T. II, p. 113. — Bauer l. c. p. 48. — Osmont. T. I, p. 260.

1670. Epicteti Enchiridion, una cum Simplicii et Arriani Commentariis, interprete Wolfio. *Londini*, 1670, 8.

Fabricii Bibl. Graec. Lib. IV, cap. VII, p. 263. — Bibl. Maph. Pinellii Ven. Tom. I, p. 222, N. 1251. — Biblioth. Ferwerd. II, p. 113.

1670. Epicteti Enchiridion, cum Cebetis Thebani Tabula, Gr. et Lat. cum Abr. Berkelii Notis, acced. Notae Wolfii, Casauboni,

Casellii et alior. cum graeca Paraphrasi, *Lugd. Bat.* 1670, 12.

1670. Epicteti Enchiridion et Cebet. Tabula, Gr. et Latine. *Lugd. B. et Amst.* ap. Gaasbek, 1670, 24.

Bibliographie instructive par Guil. Franc. de Bure, Volume de la Jurisprudence et des Sciences et Arts (à *Paris*, 1764, 8.) p. 183. — Dictionnaire bibliographique historique et critique des Livres rares etc. (à *Paris*, 1791, 8.) pag. 410.

1670. Epicteti Enchirid. et Cebetis Tabula, Gr. et Latine. *Amstelodami*, ap. Henricum Theodorum Boom, 1670, 24.

Catalogue Raisonné de la collection de Livres de M. P. Ant. Crevenna, second volume (1776, 4.) p. 42. — Biblioth. Creven. Num. 1669.

1670. Epicteti Enchiridion, Gr. et Lat. cum versione Hieron. Wolfii, et Notis integris Wolfii, Merici

Casauboni ac selectis Socraticis.
Accedit Paraphrasis Graeca cum ver-
sione et Notis Casauboni, Tabu-
la Cebetis cum versione et Notis
variorum etc. cura Abr. Berkelii.
Lugduni Bat. ap. Gaasbek, 1670, 8.

Fabricii Biblioth. Graec. Lib. IV,
cap. VII, pag. 265. — Catalogue
Raisonné de la collection de Livres
de M. P. A. Crevenna, II vo-
lume, p. 183. — Dictionnaire bib-
liographique, histor. et critiq. des
Livres rares, p. 410. — Biblioth.
Maphaei Pinellii Veneti,
Tom. I, p. 222, Num. 1254.

1680. Epicteti Enchiridion, Cebetis
Tabula, Theophrasti Characteres
ethici, Prodicus Hercules, cum ver-
sione latina; et Ciceronis de exi-
lio Dialogus. *Oxonii*, 1680, 8.

Biblioth. Ferwerd. II, p. 113.

1683. Epicteti Enchiridion cum Cebetis
Thebani Tabula, Gr. et Latine,

Abr. Berkelius textum recensuit et suas Observationes addidit. Acced. Notae Wolfii, Casauboni, Casellii et aliorum; Graeca Enchiridii Paraphrasis, Lacunis omnibus, Codicis Medicei ope, a Jac. Gronovio repletis, Epicteti Vita et Elogia, Judicia de Epicteto, Disceptationes Adriani Aug. cum Epicteto et Pippini cum Albino Scholastico, Nicarii et Carfilidis Interrogationes et Responsiones, Responso sapientum etc. *Delphis Batav.* apud Viduam Ger. de Jager, 1683, 8maj.

Fabric. Bibl. Graec. L. IV, c. VII, p. 265. — Dictionnaire bibliographique, histor. et critiq. de Livres rares, pag. 410. — Biblioth. Maph. Pinellii Veneti, Tom. I, p. 222. Biblioth. Ferwerd. T. II, p. 113. — Biblioth. Ryssel. Pars I, p. 77.

1683. Epicteti, stoici Philosophi, Enchiridion, ex interpretatione Hie-

ronymi Wolfii. Nicol. Blancardus Graeca recensuit, varias codicum lectiones et paucas animadversiones adjecit. Accedunt Notae Hier. Wolfii et Merici, Is. fil. Casauboni. Item Paraphrasis graeca, quam idem Casaubonus primus vulgavit, vertit et Notis illustravit. Subjiciuntur Epicteti Enchiridion ab Ang. Politiano e Graeco verbum. Denique Epicteti Apophtegmata e Stobaei Eclogis, et Fragmenta quaedam e M. Aurelio Antonino et Aul. Gellio collecta.

Accessit Arriani Opp. edd. a Nic. Blancardo, *Amstelod.* apud Janfonio Waesbergios, 1683, 8.

In dem Relandischen Verzeichniß steht diese Ausgabe unter der Jahrzahl 1686. Wenn es keine neue Auflage ist: so ist dieß entweder ein Irrthum von Reland, oder ein Druckfehler. — Catal. Biblioth.

Bunav. Tom. I, Vol. I, pag. 160. —
Fabricii Bibl. Graec. L. IV. c.
VII, p. 265. — Bibliographie in-
structive par G. F. de Bure (Vol.
de la Jurisprudence et des sciences
et Arts) p. 584. — Biblioth. Cre-
venna Num. 2834. — Acta Eru-
ditt. 1684, p. 121.

1686. Epicteti Enchiridion et Cebetis
Tabula, Graece et Lat. *Guelfer-
byti*, sumtibus Theophili Henrici
Grentzii, 1686, 24.

Bibl. J. A. Fabric. T. I, p. 245.

1701. Epicteti Enchiridion. *Hannov.*
ap Freytag, 1701, 18.

1702. Epicteti Enchirid. et Cebetis
Tabula. *Oxon.* 1702, 12.

1707. Epicteti Enchiridion. *Hannov.*
Freytag, 1707, 18.

1707. Epicteti Enchiridion ac Theo-
phrastii Characteres a C. Aldrich

Gr. et Lat. *Oxon.* e Theatr. Shel-
doniano, 1707, 8.

Bibl. Maph. Pinel. Venet. T. I.
p. 222. — Bibl. Ferwerd. II, p. 114.
— Bibl. Harlejan. T. I, p. 270.

1707. Epicteti Enchiridion, cum Ce-
betis Tabula, Gracce et Lat. cum
Notis. *Rudolstadtii*. 1707, 12.

Bibl. Plothiana, N. 4957.

[1711. Zach. Hemmingeri Para-
phrasis jambica in Epicteti Enchi-
ridion. *Basileae*, 1711, 8.

Bibl. J. A. Fabric. T. I, p. 245.]

1711. Epicteti Manuale et Sententiae,
quibus accedunt Tabula Cebetis,
et alia affinis argumenti in linguam
latinam conversa a Marco Mei-
bomio. Subjiciuntur *eiusdem* No-
tae; Emendationes Claudii Sal-
masii in Epictetum, Notae illorum
et alius viri docti in Dissertationes

Epicteti ab Arriano digestas,
et varians scriptura codicum manu
exaratorum, cura HADRIANI RE-
LANDI. *Traiecti Batav.* ex officina
Guil. Broedelet, 1711, 4. et fol. 508.
pagg.

Catal. Bibl. *Bunav.* Tom. I, Vol. I,
pag. 160. — Dictionnaire biblio-
graphique, historique et critique
des Livres rares, p. 410. — Biblioth.
Maph. Pin. Ven. T. I, p. 222. —
Historiae Biblioth. Fabricianae Pars
V. Auctore Joan. Fabricio
(*Wolfenb.* 1722, 4.) p. 535 et 536. —
— Journal des Sçavans pour le Mois
d'Aout. 1711. (à *Amst.* chez les Jans-
sons à Waesberge, 1711, 12.) pag.
123 - 127. — Von Windheim's
Bemühungen der Weltweisen vom
Jahr 1700 bis 1750. *Dritter Band*
(*Nürnberg*, 1752, 8.) 144 bis 146.
— Neue Bibliothek, Th. II, S. 239
bis 249; wo auch das dieser Aus-
gabe beigefügte Verzeichniss der
Editionen von Epiktet's Hand-

buch abgedruckt ist. — Bibliotheq.
choisie, T. XXII, p. 302 - 325. —
— Acta Eruditt. 1711, pag. 373 -
378.

Der auf dem Titel dieser Ausgabe
sogenannte *alius vir doctus* ist kein
anderer als Salmasius, wie man
aus dem ersten, deswegen auch um-
gedruckten, Blat der Relandischen
Vorrede sehen kann.

Die eine der gebrauchten Hand-
schriften befindet sich zu *Koppen-
hagen*, und scheint von der Hand
eines Christen interpolirt zu sein.
S. Hamburger's zuverl. Nachr.
Th. II, S. 178.

1712. Observationes selectae in Epicteti
Enchiridion et Cebetis Tabulam,
summo Polyhistori Jo. Alberto
Fabricio officiosissime sacratae a
Levino Jo. Schlichtio. *Halae
Magdeb.* 1712, 12.

Neuer Büchersaal, B. 3. S. 638. —
C. E. v. Windheim's Bemühun-

gen der Weltweisen vom Jahr 1700 bis 1750, 3r Band, S. 158 - 160.

Ohngeachtet diese nur 3 Bogen starke Schrift blos auserlesene Anmerkungen zum Enchirid. des Epiktet und dem Gemälde des Cebes enthält, und also nicht unter die Ausgaben gerechnet werden kann: so mochte ich sie doch, da ich sie einmal auf meinem Wege fand, nicht mit Stillschweigen übergehen.

1715. Epicteti Enchiridion, Graece, Latinisque versibus adumbratum per Eduardum Ivie. Oxon. e Theatr. Sheldoniano, 1715, 8maj.

Catal. Bibl. Bunav. Tom. I, p. 160.

— Biblioth. Maph. Pinellii Ven. Tom. I, p. 123. — Biblioth. Harlejan. T. I, p. 270.

1721. Idem Liber. Amstelod. ap. Janssonio Waesberg. 1721, 4.

1721. Epicteti Enchiridion, cum nova versione latina ac germanica, varian-

tibus lectionibus, nec non perpetuis
notis, rerumque in capitibus indice,
opera J. H. R. *) *Idstenii Nassovio-*
rum, ap. Jo. Jac. Haugium, 1721, 12.

*) d. i. J. H. Röhlen.

Beiträge zur kritischen Historie der
deutschen Sprache, Poesie und Be-
redsamkeit; 10tes Stück (*Leipzig*,
1734, 8.) S. 213.

1722. Epicteti Enchirid. cum Cebetis
Tabula, Gr. et Lat. *Wolfenbittel*.
1722, 24.

1723. Epicteti Enchiridion, una cum
Cebetis Thebani Tabula, Graece
et Lat. cum Notis Hier. Wolfii,
Is. Casauboni, Jo. Caselii,
et aliorum. Quibus accedit Graeca
Enchiridii Paraphrasis, lacunis om-
nibus, Codicis Medicei ope, a Ja-
cobo Gronovio repletis. Recen-
suit, a pluribus mendis repurgavit,
ac Notis quibusdam et animadversio-

nibus illustravit Jo. Casparus Schroederus. *Delphis*, apud Adr. Bemann, 1723, 8.

Catal. Biblioth. *Bun.* Tom. I, Vol. I, p. 160. — *Crevenna* Catal. Raif. p. 42. — Bibliotheca *Maph. Pinnellii Veneti*, Tom. I, p. 223. — *Bibl. Ferwerd.* II, p. 114. — *Bibl. Gundling.* p. 493.

Diese Ausgabe ist nach der Edit. des *Abr. Berkel* gemacht. Siehe *Hamberger's* zuverlässige Nachr. Th. II, S. 178.

1739. *Epicteti Enchiridion, Cebetis Tabula et Theophrasti Characteres ethici.* Graec. et Lat. *Oxon.* Simpson, 1739, 8.

Eine der schönsten und correctesten Ausgaben. S. *Harwood's* Uebersicht verschied. Ausgaben der griech. und röm. Classiker etc. Aus dem Engl. überf. von *Franz. Carl Alter* (*Wien*, 1778, 8maj.) S. 86.

1739. Epicteti Dissertationes, quae supersunt, ab Arriano collectae; Enchiridio Fragmentisque in fine adjectis. Gr. et Lat. Ex recensione et cum Notis Joannis Uptoni. *Londoni*, ap. Woodward, 1739, 2 Voll. 4.

Aller Wahrscheinlichkeit nach die gleich vorkommende Ausgabe von 1741 und 1742. — De Bure l. c. p. 184; Dictionnaire bibliogr. p. 410 und Harwood l. c. S. 87 rühmen sie als eine der schönsten und vorzüglichsten.

1740. Epicteti Enchirid. et Cebetis Tabula, Gr. et Lat. *Guelferb.* ap. Meisner. 1740, 12.

1740. Epicteti Manuale cum Cebetis Tabula; item Prodici Hercules et Theophrasti Characteres ethici, Gr. et Lat. cum Notis variorum. Ex recensione Jos. Simpson. *Oxon.* 1740, 8.

Catal. Bibl. Menken. P. I. p. 136. —
Dictionnaire Bibliographique etc.
p. 410. (worin aber 1739 als Druck-
jahr angegeben wird) — Bibl. Fer-
werd. II, p. 114.

1740. Epicteti quae supersunt Differ-
tationes ab Arriano collectae; nec
non Enchiridion et Fragmenta, cum
Notis Jac. Schegkii, Hier.
Wolfii et aliorum, ex recensione
Joannis Uptoni. Graece et Lat.
Lond. impensis Thomae Woodward,
1741, 2. Voll. 4. et 494 pagg.

Diese Edition ist wohl mit der un-
mittelbar folgenden eine und die-
selbe. Man findet sie aber unter
der dreifachen Jahrzahl 1739; 1741
und 1742; am häufigsten jedoch
unter 1741.

Crevenna Catal. Raif. p. 42. —
Bibl. Creven. Num. 1768. —
Biblioth. Maph. Pinellii Ven.
Tom. I, p. 223.

1742. Epicteti quae supersunt Dissertationes ab Arriano collectae, nec non Enchiridion et Fragmenta. Gr. et Lat. in duos Tomos distributa, cum integris Jac. Schegkii et Hier. Wolfii selectisque aliorum doctorum Annotationibus; recensuit, Notis et Indice illustravit Jo. Uptonus Praef. Rollens. *Londini*, apud Thom. Woodward, 1742, 2 Voll. 4.

S. beim vorhergeh. Jahr die Anmerk.

Bibl. Brit. Tom. XX, seconde parte, p. 1—46. — Zuverl. Nachr. Th. 61, S. 1. fgg. — Christ. Ernst von Windheim's Bemühungen der Weltweisen vom J. 1700 bis 1750, *Dritter Band*, S. 160 — 176.

1747. Epicteti Enchiridion, ex edit. et Joannis Uptoni, et Cebetis

* 1748 Thebani Tabula, cum interpretatione latina ex edit. Jacobi Gronovii. Graece et Lat. *Glasgae*, in aedibus

academicis, apud Robertum Foulis,
1747 et 1748, 12.

Crevenna l. c. p. 43. — Bibl.
Creven. Num. 1773.

1750. Epicteti Enchiridion et Cebetis Tabula. Accedunt Demophili Similitudines et Democratis aureae sententiae. *Amstelod.* apud Wetsten. 1750, 24.

Eine schöne Ausgabe.

1751. Epicteti Enchiridion, ex editione Joannis Uptoni. Graece. *Glasguae*, 1751, 24.

Sehr correct und schön. — S. Harwood l. c. S. 86. — Dictionnaire bibliograph. p. 411.

1754. Epicteti Enchirid., Latinis verbis adumbratum per Eduardum Ivie. *Glasg.* 1754, 12.

Georgi Bücherlexicon, Suppl. II, p. 99.

1756. Epicteti Enchiridion, Gr. et Lat. cum scholiis graecis nunc primum e Bibliotheca regia Dresdensi vulgatis et novis animadversionibus. *Dresdae et Lipsf.* impensis Groellii, 1756, 8.

Die erste Ausgabe von! Hrn. Hofr. Heyne, welche, ohne den Namen des Herausgebers auf dem Titel, in dem genannten Jahr erschien. Eine Recens. davon f. Götting. Gel. Anzeig. Jahr 1756, S. 214 - 216. — Acta eruditt. Lipsf. an. 1756, p. 562 et 563. — Das Neueste aus d. anmuth. Gelehrsamk. Jahr 1755, S. 908 - 912.

1756. Epicteti Enchiridion et Cebetis Tabula, Gr. et Lat. *Guelferb.* ap. Meisner. 1756, 18.

Heinsius Allgem. Bücherlexicon.

1771. Epicteti Enchiridion, in usum studiosae juventutis, ex recensione et cum Notis Nicolai Schwebelii. *Norimbergae*, 1771, 8.

Heyne's Recension liegt bei dieser Ausgabe zu Grunde. So viele Vorzüge sie übrigens vor manchen andern Handausgaben hat, so läßt sie sich doch in jeder Rücksicht nicht mit der 2ten Heyneschen Ausgabe vergleichen. — Klozii *Acta literaria*, Vol. VI, P. IV, N. XI, p. 476. — *Biblioth. Maph. Pinellii Ven.* T. I, p. 223. — *Götting. gel. Anz.* J. 1771, S. 1087.

1775. *Epicteti Enchirid., ex ed. Jo an. Uptoni.* Gr. et Lat. *Glasguae*, ap. Foulis, 1775, 8.

Biblioth. Maph. Pinellii Ven.
Tom. I, p. 223.

1776. *Epicteti Enchirid., Gr. et Lat.* cum scholiis Graecis et novis animadversionibus curavit Chr. Gottl. Heyne. Altera editio emendatior et auctior. *Varsoviae et Dresdae*, ap. Michael. Groellium, 1776, 8.

Nach dem einstimmigen Urtheil der Kenner die beste Handausgabe, die je in Deutschland erschienen ist. Ihre Vorzüge vor der ersten Ausgabe sind allgemein anerkannt.

Bibl. Maphaei Pinellii Ven. Tom. I, p. 223. — Götting. gelehrte Anz. Jahr 1776, S. 785 - 789.

1781. Epicteti Enchiridion cum scholiis adhuc ineditis et novis animadversionibus, c. Chr. Gottl. Heyne. *Lipsiae*, ap. Fritsch 1781, 8.

Auf dem Titel steht *tertia editio emendatior et auctior*. Dieses gilt aber nur vom Titel, nicht vom Buche selbst, welches die unveränderte 2te Auflage von 1776 ist, die Herr Fritsch in Leipzig an sich gekauft und mit einem neuen Titelblatt versehen hat.

1782. Epicteti Enchiridion, Graece. Curante J. B. Lefeb. de Villebrune. *Parisiis*, typ. Phil. Dion. Pierres, 1782, 12.

Crevenna Num. 1774.

*Verzeichniss der Uebersetzungen von
Epiktet's Handbuch,
hauptsächlich in neuern Sprachen, ausser
der deutschen.*

Le Manuel d'Epictete et les commentaires de Simplicius, traduit en François avec des remarques, par Mr. Dacier. (Cet ouvrage forme les tomes 10 et 11 de la bibliotheque des anciens Philosophes) à *Paris*, chez Pissot, 2 Voll. 12.

Harwood l. c. S. 87.

1544. Le Manuel d'Epictete traduit en François par Mr. Ant. du Moulin. à *Leiden*, 1544, 16.

1558. Le Manuel d'Epictete, traduit du Grec en François par Claude Gruget, et les sentences des Philosophes de Grece, traduites par Antoine du Moulin.

v. à la fin des Lettres de Phalaris et d'Isocrate, trad. par Claude Gruget, a *Anvers*, 1558, 8. — Catal. Bibl. *Bunav*. Tom. I, Vol. I, pag. 160.

1565. Epitetto stoico La morale filosofia tradotto di greco in volgare, da Giulio Ballino. *Venezia*, 1565, 8.

Gehört unter die selten anzutreffenden Uebersetzungen. — Bauer Bibl. libr. rar. suppl. T. II, p. 48. — Os mont, T. I, p. 260. — Harwood l. c. S. 88.

1583. Epict. cum Comm. Arriani, Italice per Math. Franceschi. *Venet.* 1583. 8.

Bibl. J. A. Fabric. T. I, p. 246.

1594. Manual de Epicteto Filosofo traduzido de Grego em Linguagem Portuguez. *Coimbra*, por Antonio Mariz, 1594, 12.

Die nehmliche Uebersetzung, *Lisboa*, por Antonio Alvarez, 1595, 12.
Harwood l. c.

1612. Le Manuel d'Epictete etc. avec
les Reponses d'Epictete, trad. par
Guil. du Vair.

v. les Oeuvres de Guil. du Vair.
(à *Rouen*, 1612, 8.) pag. 777 sqq.
— Eine neue Auflage dieser Ueber-
setzung erschien à *Rouen*, 1636, 8.

Catal. Biblioth. *Bun.* Tom. I, Vol. I,
p. 160. — Meric. Casaubon. in
Notis ad Epictet. p. 68. 70. 81. —
Fabricii Biblioth. Graec. Lib. IV,
cap. VII, pag. 266.

1617. Hantboecksken van Epictetus,
mitsgaders het tafereel van Cebes.
Te *Leyden*, in de Druckkerrey van
Ravelingen, 1617, 24.

Reland. Catal.

1630. Les propos d'Epictete recueil-
lis par Arrian. etc. trad. du Grec

en François par Frere Jean de Saint
François, Prieur des Feuillantins.
à Paris, 1630, 8.

Fabric. Bibl. Gr. L. IV, c. VII,
p. 264 et 266. — Bibl. Lauterfack.
p. 189.

Die erste Ausgabe dieser Ueber-
setzung ist, wenn ich nicht irre, von
1609, 8. *ibid.*

1635. Epicteto y Phocylides con de-
fensa de los stoicos y Epicuro por
Franc. de Quevedo. *Barcelon.*
1635, 8.

Bibl. J. A. Fabric. T. I, p. 246.

1647. Santi Conti sapientia degli Stoici
col Manuale d'Epitteto. *Rom.*
1647, 8.

Eine neue Auflage davon erschien
1653. *ibid.* — Bibl. J. A. Fabric.
T. I, p. 246.

1653. Les Morales d'Epictete, So-
crate, Plutarque et Seneque,

extraites et traduites en François
(par Jean Desmarets de Saint
Sorlin). Imprimé au Chateau de
Richelieu, par Mignon, 1653, 8.

de Bure l. c. p. 184. — Diction-
naire bibliographique etc. p. 363.

1658. Epictetus redenen, door Ar-
rianus, zijn toehoorder, vergadert,
met desselfs Hantboek, en Cebes
tafereel, door J. H. Glazemaker
vertaalt. T' *Amsterdam*, 1658, 8.

Reland. Catal.

1667. Boileau's franzöf. Ueberf. Troi-
sième Ed. rev. et corrig. à *Rouen*,
1667, 12. siehe Num. I. unter den
Schriften über Epiktet's Leben. —
Uebrigens verdienen hiebei nachge-
lesen zu werden (Bayle) Reponse
aux Questions d'un Provincial (à
Rotterd. 1704-1707. 5. Voll. 8.)
Tom. I, p. 129 sqq. — Fabric.
Bibl. Graec. Lib. IV, cap. VII, p. 266.

1669. Enchiridion de Epicteto Gentil,
con Ensayos de Christiano. En *Brus-*
sellas, por Franc. Foppens, Impressor
y Mercader de Libros, 1669, fol.

Harwood l. c.

1670. The Life and Philosophy of Epic-
tetus with Cebes Table by John
Davies. *Lond.* 1670, 8.

Biblioth. J. A. Fabric. T. I, p. 246.

1688. Le Manuel d'Epictete avec des
Reflexions tirées de la Morale de
l'Evangile, par Mr. Coquelin,
Chancelier d'Eglise et Université de
Paris. à *Paris*, 1688, 12.

Fabric. Bibl. Graec. L. IV, c. VII,
p. 266. — Journal des Sçavans, an.
1689, p. 89-91. — Harwood l. c.

1700. Le Manuel d'Epictete etc. trad. en
François, par Mich. Mourget,
Soc. Jes., à *Paris*, 1700, 12.

Fabricii Bibl. Graec. L. IV. c.
VII, p. 265.

1700. Epictet his Morals, with Simplicius his Comment. made English from the Greek by Ge. Stanhope. *Lond.* 1700, 8.

Eine Uebersetzung, die man in Deutschland sehr selten findet. — *Bibl. Christ.* I, p. 316. — *Bauer* l. c.

1701. Les Caracteres d'Epictete, avec l'explication du Tableau de Cebes, par M. l'Abbè de Bellegarde. à *Trevoux*, chez Estienne Ganeau, 1701, 12.

Dieselben: nouvelle edition, revuë, corrigée et augmentée. A *Amsterd.* chez Henri Schelte, 1709, 12. — *Catal. Bibl. Bunav.* Tom. I, Vol. I, p. 160.

Die 5te Edit. à la Haye, 1741, 12. 256 Seiten. — Die zwei neuesten Ausgaben des franzöf. Originals erschienen in Einem Jahr; die eine à *Paris*, und die andre à *Bouillon*,

1772, beide in 12. — Die deutsche Uebersetz. habe ich No. 1. angezeigt.

1704. Enchiridion of Epictetus etc. rendered into English by Ge. Stanhope. *London*, 1704, 8.

Fabric. Bibl. Graec. Lib. IV, c. VII, p. 263.

1709. Chph. Henr. Ritmeieri Specimen Philosophiae Epicteti, five Enchiridii eius priora capita, rabbinice versa et animadversionibus illustrata. *Helmstad*. 1709, 4.

Catal. Bibl. *Bunav*. Tom. I, Vol. I, pag. 160. —

1715. Le Manuel d'Epictete, et les Commentaires de Simplicius; ensemble un nouveau Manuel d'Epictete, tiré des Livres d'Arrian, et cinq Traités de Simplicius sur des sujets importants pour les Moeurs et pour la Religion; le tout traduit du Grec en François avec des Remarques; et

la Vie d'Epictete, par André Dacier. A *Paris*, 1715, 2 Voll. 12.

De Bure l. c. p. 185. — C. E. v. Windheim's Bemühungen der Weltweisen etc. *Dritter Band*, S. 147—158. — *Journal des Sçavans*, 1716, Jun. p. 649. Jul. pag. 12. — *Diction. bibliographique* etc. p. 411.

Dieselbe Uebersetz. avec une Preface de M. Louis Dutens. à *Paris*, de l'Imprimerie de Didot l'ainé 1775, 18.

Diction. bibliogr. etc. p. 411.

1735. Manuale d'Epitteto, tradotto dal testo Greco da Ant. Maria Salvini.

v. nel Tomo III, p. 131 delli discorsi academici di Salvini, *Venez.* 1735, 4. — *Catal. Bibl. Bunav.* Tom. I, Vol I, p. 160.

1761. Enchirid. of Epictet. by Miss Carter. . . . 1761. . .

Weder den eigentlichen Titel, noch auch den Verlagsort und das Format dieser Uebersetzung habe ich finden können.

1783. Le Manuel d'Epictete, en Grec, avec une traduction françoise par M. le Febure de Ville-Brune. A Paris, 1783, 8.

Dictionnaire bibliogr. etc. p. 411.

*Verzeichniß der deutschen Ueber-
setzungen von Epiktet's
Handbuch.*

1620. Epiktet's Handbuch.

In der griechischen Sprachübung,
oder Uebersetzung einiger griechi-
schen Schriften (Cöthen, 1620, 8.),
Seite 88 - 149.

„ Beiträge zur kritischen Historie
der deutschen Sprache, Poesie und
Beredsamkeit,“ 9tes Stück (Leipz.
1734, 8.) S. 210. — Schum-
mel's Uebersetzerbibliothek, fort-
gesetzt von Schlüter (Hannover,
1784, 8), S. 113.

Aber sollte es keine ältere deut-
sche Uebersetzung des Enchiridions
geben?

1649. Epiktet's Handbuch, nebst dem
Gemälde des Cebes, ins deutsche

übersezt von Johann Joachim
Gerdes. *Stockholm*, 1649, 12.

Bibl. J. A. Fabricii T. I, p. 246.
— Schummel's und Schlüter's
Uebersetzerbiblioth. S. 114.

1661. Epiktet's Handbuch, verdeutscht
von Brigitta Tott. *Kopenhagen*,
1661, 12.

Relandi Catal. edd. Epict. —
Schummel's und Schlüter's
Uebersetzerbibl. S. 114.

1694. Des Epiktetus Politische Sitten-
lehre in vier Sprachen. 1694.

Schum. und Schlüt. Uebersetzer-
bibl. S. 114.

1716. Handbüchlein des weisen Mannes
Epicteti. *Dessau*, bei Johann Wil-
helm Däringen, 1716. 8.

Nicht aus dem Griechischen, son-
dern aus dem Lateinischen des Po-
litian ins Deutsche übersezt.

Außerdem hat diese Uebersetzung den Fehler einer oft übertriebenen Paraphrase.

Acta Semi-Eruditorum (1718) T. II, p. 68, §. 2. — Biblioth. J. A. Fabric. T. I, p. 246. — Beitr. zur krit. Historie der deutschen Sprache, Poesie und Beredsamkeit, 10tes Stück, S. 211. — Schum. und Schlüt. Uebersf. Bibl. S. 114.

. . . . Epiktet's Handbuch, überf. von Weisse. In Weisse's *drei klügsten Leuten in der Welt*.

Acta Semi-Eruditor. l. c. — Beitr. zur krit. Histor. der deutsch. Sprache, Poef. und Beredsf. 10tes Stück, S. 211. — Schum. und Schlüt. Uebersf. Bibl. S. 114.

1718. Epicteti Handbüchlein, in welchem allerhand köstliche Mittel wider die Krankheiten des Gemüths zu finden seynd; allen Menschen, die sich klug zu seyn dünken, oder die

noch klug werden wollen, zu höchst-
nöthiger Bedürfnis und ungemeinem
Nutzen aus dem Griechischen ins
Teutsche übersezt von Rathian.
Nürnberg, bey Joh. Daniel Taubers
sel. Erben, 1718, 8.

Eine höchst mittelmässige und ohne
Kenntnis des stoischen Systems ver-
fasste Uebersetzung. Als Anhang fin-
den sich dabei die *Erinnerungs-
stücke* (capita paraenetica) des H.
Nilus, und das Kirchenlied: *Herr,
wie du willst, so schick's mit mir.*
etc.

Beitr. zur krit. Histor. der deutsch.
Sprache, Poesie und Bereds. 10tes
Stück, S. 211. 212. — Schum. u.
Schlüt. Uebers. Bibl. S. 114.

1718. Des klugen Epicteti Enchiridion
oder lehrreiches Handbüchlein, in
teutsche Verse übersezt von Melch.
Dietrich Procopio, Past. zu
Alt-Cüngendorf in der Ukermark.
Berlin, 1718, 8.

Eine sehr freie Uebersf. mit Parallelstellen aus der Bibel, und den *Erinnerungsstücken* des H. Nilus.

Beiträge zur kritischen Historie der deutschen Sprache, Poesie und Beredsamkeit, 10tes Stück, S. 212. — Schum. u. Schlüt. Uebersf. Biblioth. S. 114.

1719. Der weise und tugendhafte Epictetus in der Sauerbrunnencur zu Schwalbach, nebst dem kleinen Görgel in Lebensgröfse, vorgestellt durch Ludwig Ernst von Faramond. Leipzig, 1719, 8.

Eine Uebersf. mit moral. Anmerk. in Gesprächen erläutert. — Beitr. zur krit. Histor. der deutsch. Spr. Poes. u. Beredsf. 10tes Stück, S. 212. — Schum. und Schlüt. Uebersf. Bibl. S. 114.

1721. Epiktet's Handbuch, deutsch, von J. H. R. (Röhlen). Idstein, 1721, 12.

Siehe oben No. 2, ad an. 1721. —
Schum. und Schlüt. Ueberf.
Biblioth. S. 114.

1747. Die Gemüthsbildungen des Epik-
tet's, nebst der Erklärung des Ge-
mäldes des Cebes, aus dem Französi-
schen des Hrn Abts v. Bellegarde,
ins Deutsche übersezt von A. B. C.
Leipzig u. Görlitz, in der Marchischen
Buchhdl. 1747, 8.

S. oben Nr. 1. — Schum. und
Schlüt. Ueberf. Biblioth. S. 114.
— Litterarnotizen von Link, vor
seiner Uebersetzung des Handbuchs.
S. unten ad an. 1783.

1766. Arrian's Epiktet, aus dem Grie-
chischen übersezt von P. G. Schul-
thefs. *Zürich*, bei Orell, Gesner
und Comp. 1766, 8maj.* (1 Rthlr.)

Enthält das Handbuch der stoischen
Moral und die 4 Bücher der Differt.
nebst den Fragmenten aus dem Sto-

bäus, Antonius und Maximus, und den unter Epiktet's Nahmen vorhandenen Sentenzen. Auf die Vorrede folgen Nachrichten von Epiktet's und Arrian's Leben, desgleichen eine Beurtheilung von dem Werthe der stoischen Philosophie. — Ihrer Vorzüge ohngeachtet, trägt diese Uebersetzung doch manche Härten und unverkennbare Helvetialismen an sich.

2te Abtheil. des Anhangs zum 1ten bis 12ten Bande d. allgem. deutsch. Biblioth. S. 725. — Literarnotizen von Link l. c. — Schum. und Schlüt, Ueberf. Biblioth. S. 114. 115.

1778. *Dasselbe.*

In der Biblioth. der griech. Philos. von Schultheßs. *Zürich*, 1778.

Allgem. deutsch. Biblioth. Anh. III, S. 1092 — 1102. (eine sehr lefenswerthe Recensf.)

1781. Des stoischen Weltweisen Epiktet moralisches Handbuch. Aus dem Griechischen. Nebst dem Leben desselben aus dem Franzöf. des Herrn Dacier (von Dan. Isaac Langsdorf, fürstl. Solms-Braunf. Regierungsadvokaten zu Braunfels). *Frankfurt a. M.* bei den Eichenbergischen Erben, 1781, 8.

Eine Uebersetzung, die sich zwar gut lesen läßt, in der man aber wegen der Freiheit, die sich der Uebersetzer erlaubt hat, die Simplizität des Originals vermißt.

Allg. deutsche Bibliothek Anh. IV, S. 1584. — Allg. Bücherverzeichniß VII, 215. — Litterarnotizen von Link, l. c. — Schum. u. Schlüt. Ueberf. Bibl. S. 115.

1782. Zur Moral, aus dem Griechischen übersezt von Ernestine Kristiane Reiskin. *Leipzig*, in der Buchhandl. d. Gel. 1782, 8. 364 S.

Inhalt: Lucian's Bilder, Toxaris, oder von der Freundschaft; Stücke aus Libanius; Herkules des Prodicus; Epiktet's *Handbuch und Lebensregeln*; Cebes Gemälde; Xenophon's von Ephesus Geschichte von Anthia und Abrokamas, in 5 Büchern, eine freie und abgekürzte Uebersetzung.

Allg. deutsche Biblioth. 53, 211. —
Götting. Gel. Anz. 1782, 1265. —
Erfurter Gel. Zeit. 1783, 25. —
Hallische — — 1782, 716. —
Erlang. — — 1783, 300. —
Leipzig. — — 1783, 267.

1783. Epiktet's Handbuch. Aus dem Griechischen. Mit erläuternden Anmerkungen. Von Gottlieb Christian Carl Link. *Nürnberg*, bei Joh. Eberh. Zeh, 1783, 8.

Allg. deutsch. Biblioth. 59, 222. —
Allg. Bücherverzeichn. VII, 585. —
Schum. u. Schlüt. Uebers. Bibl. S. 115.

1790. Epiktet's Handbuch, neu über-
setzt und bearbeitet. Nebst zwei Ab-
handlungen über Uebersetzungen aus
dem Griechischen und über das stoi-
sche Lehrgebäude. Von M. Joh.
Georg Philipp Thiele. *Frank-
furt*, 1790, 8.

Götting. Gel. Anzeig. 1790, 1327.

1790. Epiktet's Handbuch, mit An-
merkungen. *Halle*, bei Curt, 1790, 8.

Leipz Allg. Bücherverz. Ostermesse,
S. 35.

Neue Verlagsbücher
der
Kriegerischen Buchhandlung.

Achenbach, H. A., zwei Casual-Predigten, 8. 24 kr.

Archiv für den praktischen Arzt, 1s Stück, 8. 40 kr.

Baldinger, E. G., über Litterargeschichte der theoret. u. prakt. Botanik, 8.

Bibliothek für Thierärzte, Landwirthe und Liebhaber der Thierarzneykunde, 1r Band, gr. 8. 1 fl. 12 kr.

Bilfinger, G. B., de Progressionibus localibus Commentatio inedita, quam praemissa illustr. Auct. vita, edidit J. C. Fr. Hauff. 4to. 40 kr.

Bruch, Fr. C., Beobachtungen über die vortheilhafte Anwendung der kalten Aufschläge bei entstehenden Gebärmutterblutstürzen mit sitzengebliebener Nachgeburt. 8. 12 kr.

Neue Casualbibliothek zum Behuf für Prediger, 5r Th. 8. 24 kr.

Collectio dissertt. medicarum Marburg. Fasc. IV. 8. 1 fl.

Dörrien, C. L. Verzeichniß und Beschreibung wildwachsender Gewächse in den Oran. Nass. Landen, neue Aufl. gr. 8. 1 fl.

Hartig, G. L., physikal. Versuche über das Verhältniß der Brennbarkeit der meisten deutschen Wald-Baumhölzer, ein Beitrag zur höheren Forstwissenschaft, 8. 27 kr.

Das Heimweh, von Heinrich Stilling, 1r und 2r B. 8. 3 fl. 30 kr.

Lorsbach, G. W., Archiv für die biblische und morgenl. Litteratur, 2s Bändchen. 8. 1 fl. 45.

Mönch, Conr. Methodus plantas horti botanici et agri Marburg., a flaminum situ, describendi, 8maj. 3 fl. 30 kr.

— — vermischte Aufsätze aus der Oekonomie, Naturgeschichte u. Chemie, 1s Heft, gr. 8. br.

Die neuesten Religionsbegebenheiten mit unpartheiischen Anmerk. aufs J. 1794. 1 — 6s Stück.

Neujahrsgeschenk für Jagdliebhaber aufs Jahr 1795. herausgeb. v. Wildungen. 1 fl. 12 kr.

Beyer, Johann Franz,

Ioh. Franz Beyer, ordentlicher Professor der Geschichte und Beredsamkeit
zu Herborn, Über Epiktet Und Sein Handbuch Der Stoischen Moral In
Biographischer Und Literarischer Rücksicht

Marburg 1795

A.gr.b. 1403

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10235898-6

VD18 10675698